



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

590 (17.12.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-337445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-337445)

# General-Anzeiger



**Abonnement**  
70 Pfennig monatlich,  
Springer 20 Bg. monatlich,  
wird bei Post bez. incl. Post-  
zuschlag 20. 243 pro Quartal.  
Einzelnummer 8 Bg.

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

**Inserate:**  
Die Colonade-Zeile . . . 25 Bg.  
Kurzfristige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gefelteste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureau  
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telephon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Drucker- Bureau (Abw.)  
nahm. Druckerarbeiten 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 818

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 590.

Donnerstag, 17. Dezember 1908.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Vom Sterbelager des Reformkatholizismus.

Man schreibt uns:

Der Todesanzeige der reformkatholischen Zeitschrift „XX. Jahrhundert“, die am 1. Januar 1909 eingehen wird, folgt die Ankündigung einer neuen Zeitschrift, die sich „Das neue Jahrhundert“, „Organ der deutschen Modernisten“ nennen will. Wenigstens meldet die „Augsburger Abendzeitung“, daß der bisherige Chefredakteur des „XX. Jahrhunderts“, der wegen seiner wissenschaftlichen Schriften erlommungskranke Dr. Th. Engert, die Herausgabe dieses neuen Blattes beabsichtigt. Mag ihm das nun gelingen oder nicht, jedenfalls macht dieser Entschluß, den schweren Kampf fortzusetzen, der Ueberzeugungskraft und dem auf das freie religiöse Gewissen begründeten Charakter Dr. Engerts alle Ehre. Man soll darum auch noch nicht die letzte Hoffnung aufgeben, daß der deutsche Geist, der kämpft zu jeder Frist, innerhalb des deutschen Katholizismus dem totalen Untergang geweiht ist, dank dem zwar grobmaterialistischen, aber gut funktionierenden, hierarchischen Ueberwachungs-system, das seit der Synodus von Trentum in Kraft geworden ist. Zugleich freilich sollte man jetzt aufhören, an diese noch schwach glimmenden Hoffnungen weitreichende kirchenpolitische Spekulationen zu knüpfen. Das Stichwort: Die Besserung kann nur aus dem Katholizismus selbst kommen“ hat vielfach, besonders auch in den Kreisen unserer Gelehrtenwelt, zur Schwächung der Opposition beigetragen, die aufs allerentschiedenste gegen die Uebergriffe hätte wahrzunehmen werden müssen, die sich der Ultramontanismus auf dem Gebiet der Befreiung an den deutschen Hochschulen, um nur eines seiner Operationsfelder zu nennen, erlaubt hat. Zudem sollte man den Satz in der Todesanzeige des „XX. Jahrhunderts“ wiederholt lesen, der von der „andauernden Gleichgültigkeit des Laienpublikums in rein geistigen und religiösen Fragen“ spricht. Es ist damit nicht allein das katholische Laienpublikum gemeint, der religiöse Indifferentismus ist ein ganz allgemeiner Krebsgeschwür unserer Zeit, aber es ist das katholische Publikum doch in erster Linie gemeint. Es ist die Stärke der ultramontanen Organisation, daß sie auf „Religion“ begründet ist; das katholische Volk wird auch geflissentlich in der Ueberzeugung gehalten, daß eigentlich, abgesehen von einzelnen, angeblich auf dem Weg der „katholischen Wahrheit“ befindlichen Protestantenkreisen alle in der Ultramontanismus mit allen seinen Arbeitsfeldern in der Dessenlichkeit der Hört der Religion und des Christentums sei. Nun ist gewiß auch weiterhin in katholischen Kreisen Religiosität innerlicher Natur vorhanden; aber angesichts des Schicksals der letzten, modernistischen Selbständigkeitsgeister hat sich doch gezeigt, daß für die große Masse der Ungebildeten und Gebildeten innerhalb des ultramontanen Geirbanns die „Religion“ zur Waage eines durchaus verwerflichen, weltlichpolitischen Machtsystems geworden ist.

Das „Gewissen“ ist das unveräußerliche Etwas, an dessen lebendiger Wirklichkeit auch unsere Zeit den Stand persönlicher und öffentlicher Religiosität ermißt. Dadurch, daß der Venter der Dinge ab und zu die große „Gewissensfrage“ aufwirft, prüft er, ob die sich religiös nennenden Massen wirklich im Innersten religiös sind. Und hier sollte es auch keine verschiedene, konfessionelle Auffassung geben, wie sehr auch in der Ausmessung der Gewissensfreiheit verschiedene Auffassungen obwalten mögen. Gewissen, die sich kommandieren lassen, ohne zu murren, sind Räder in einer großen Maschine geworden, aber keine Zellen mehr lebendiger Menschenseelen. Wo dieser Zustand erreicht ist, von da kann nimmermehr religiöse Befundung unserer Zeit ausgehen; ein Stückchen dieses „christlichen“ Sauerbrunnens macht das ganze Brot ungenießbar und schimmelig. Ganz gewiß gibt es tausende von Katholiken, die das empfinden und die Gefahr sehen, aber sie wagen sich nicht hervor. Und sie wissen nicht mehr, was die unveräußerlichen Rechte des — christlichen und deutschen Gewissens eigentlich sind und für das ganze Lebensreich der Religion bedeuten. Da muß dann um so lauter das Bekenntnis der protestantischen Welt, deren Geburtsstunde der Sieg des deutschen Gewissens ist, erfolgen, daß ohne freies, frommes und tapferes Gewissen keine lebendige, Segen wirkende Religion möglich ist.

Protestantismus und Katholizismus sollen in bestmöglicher Wechselwirkung stehen, das ist die Bestimmung unserer Geschichte seit der Reformation. Von einem starken, seines religiösen und kulturellen Wertes bewußten Protestantismus hat auch der Katholizismus gelernt; er hat trotz aller schlechten Behandlung seitens Rom daraus Kräfte gezogen, die ihn gegenüber dem allgemeinen Niedergang des Katholizismus in romanischen Ländern in die Höhe geführt haben. Weil das Volk Luther aber seinen Protestantismus allzusehr unter den Scheffel gestellt hat, ist auch in Deutschland der romanische Katholizismus wieder oben angekommen; die Religion hat verloren, was die weltlich-geistliche Unibersalmonarchie des Papstes gewonnen hat. Und die moderne Kultur überhaupt wird in Deutschland einmal die Gesamtsache bezahlen, wenn die deutsche Nation sich nicht zurückziehen zu dem, was Deutschland groß gemacht hat, zur persönlichen Verantwortung im freien, frommen, tapferen deutschen Gewissen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Dezember 1908.

#### Die Versicherung der Privatbeamten.

Die Veröffentlichung einer zweiten Denkschrift über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten hat zahlreiche Handwerkskammern und wirtschaftlichen Verbänden Veranlassung gegeben, sich erneut mit dieser wichtigen Angelegenheit zu beschäftigen. In bemerkenswerter Weise ist die Handelskammer Mannen, die sich bereits früher zugunsten der Einführung dieser Versicherung ausgesprochen hatte, auch jetzt wieder hierfür eingetreten. In einer Eingabe an die sächsische Regierung hat sie ihren Standpunkt zu der Frage folgendermaßen präzisiert:

Die Handelskammer Mannen ist nach wie vor der Ansicht, daß nachdem den Arbeitern durch die soziale Gesetzgebung der wirtschaftliche Schutz gegen die Folgen von Krankheit, Unfall und Invalidität gewährt und ihren Witwen und Waisen eine Fürsorge in Aussicht gestellt ist, es ein Gebot angereicherter Gerechtigkeit ist, auch den Privatangestellten den gleichen Schutz zuteil werden zu lassen. Die Privatangestellten spielen als Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeiter eine bedeutungsvolle soziale Rolle und verdienen für ihre treue, angelegentlich und verantwortungsvolle Mitarbeit eine Sicherstellung ihrer Zukunft in hohem Maße. Im Interesse der Angestellten ist daher zu wünschen, daß die Frage ihrer Versicherung alsbald zu einem günstigen Abschluß gebracht wird. Den Vorlesungen der neuen Denkschrift — nach denen bei einer den besondern Verhältnissen der Privatangestellten besser angepassten Gestaltung der Versicherung die Belastung auf etwa 3 Prozent des Dienstvermögens der Privatangestellten berechnet ist, die zur Hälfte vom Arbeitgeber und zur Hälfte von dem Angestellten getragen werden müßte — stimmt die Kammer zu. Sie bemerkt, daß nach ihrer Ansicht jedoch die in der Denkschrift in Aussicht gestellte Fürsorgeleistung als auch die Höhe und Bemessung der Versicherungsbeiträge den Erwartungen entsprechen, die man an eine staatliche Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten stellen kann. Die Kammer spricht den Wunsch aus, daß das königliche Ministerium seinen Einfluß dahin geltend machen möchte, daß eine sich in dem Rahmen der neuen Denkschrift haltende Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten sobald als möglich in Kraft trete. Um die Leistungen der Versicherung alsbald nach Inkrafttreten des Gesetzes auch den wachsenden Uebergangzeit erwerbsfähig gewordenen älteren Privatangestellten, welche die vorgeschriebene Wartezeit noch nicht hinter sich haben, zugute kommen zu lassen, bezeichnet es die Kammer ferner für wünschenswert, wenn in den Uebergangsbestimmungen ausgesprochen würde, daß in diesen Fällen die vorgeschriebene Wartezeit zu gelten sei.

#### Die Psychologie der Reichsfinanzreform

lautete das Thema des Vortrags- und Diskussionsabends, den der Deutsche Volkswirtschaftliche Verband, Ortsgruppe Berlin, gestern veranstaltete. Referent war Regierungsrat Ouenfel, Berlin. Er ging aus von einer Förderung über die Wirtschaft des Reiches im Zusammenhang mit dem deutschen Volkscharakter. Die im Vortrag zum Ausdruck gekommenen Ansichten lassen sich im übrigen wie folgt zusammenfassen. Im Interesse der Volkswirtschaft, wie des deutschen Ansehens im Auslande erweist sich eine durchgreifende Neuordnung des Reichswirtschaftswesens als zwingend notwendig, auf daß nicht allein die Schwierigkeiten der Gegenwart überwunden, sondern auch sichere wirtschaftliche Grundlagen für die zukünftige Wachstumsleistung des Reiches geschaffen werden. Es müsse anerkannt werden, daß die Regierungsvorlagen mit ihrer im Ganzen gleichmäßigen Verteilung von Licht und Schatten brauchbare Grundlagen für die Verständigung mit dem Reichstage bieten. Es sei die Erwartung auszusprechen, daß die Mitglieder des Reichstages sich durch Aufgabe unversöhnlicher Prinzipien und durch Uebergehung aller Einzelinteressen als Vertreter der Gesamtnation bewähren und ihre vollen Kräfte allein der gemeinsamen Wohlfahrt des Gesamtreiches widmen. Es ist eine nationale Notwendigkeit, daß unsere wirtschaftlichen Chancen gegenüber dem Auslande auf allen Gebieten auf das intensivste praktisch ausgenutzt werden. Es ist deshalb wünschenswert, daß der Reichskanzler allen dahingehenden Bestrebungen die nachdrücklichste diplomatische Förderung zu-

### Seuilleton.

#### Edisons erste Erfindungen.

Im vergangenen Jahre feierte der berühmte amerikanische Erfinder Edison den 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß erschien „drüben“ von H. A. Jones eine Biographie desselben unter dem Titel: „Thomas Alva Edison“. Sedzig Jahre aus dem Leben eines Erfinders.“ Nunmehr ist diese Biographie auch ins Deutsche übertragen worden und finden im Verlag von Otto Brandner in Frankfurt a. M. erschienen. (Preis brosch. M. 6.—). In recht anziehender Weise breitet sich hier das Leben Alva Edisons, sein Aufstieg vom Zeitungsjungen bis zum ersten Erfinder der Welt aus, und für jedermann leicht verständlich sind seine Erfindungen und ihr wissenschaftlicher Wert charakterisiert. Auf anekdotischen Schmuck hat die Biographie sehr zu ihrem Vorteil nicht ganz verzichtet, ihn aber auf ein erträgliches Maß beschränkt. Das Buch, das aus den großen Erfindern als einen Menschen von rührender Einfachheit aber unmaßgeblicher Energie und unendlicher Arbeitskraft zeigt, liegt sich in allen Teilen ausgezeichnet; jedes Kapitel fesselt und reizt zur weiteren Lektüre dieser genussreichen Biographie. Edison als Zeitungsjunge, als Zeitungsdreher im Alter von erst 15 Jahren, als Telegraphist und dann als Erfinder des Quadruplex-Telegraphen, des automatischen Telegraphen, des Telephon, des Phonographen, des Kinetographen, der weitglühenden Lampe u. so fort, den Beinamen eines „Jouberrers von Mouslo Port“ gegeben hat. Denn fast wie Märchen aus 1001 Nacht klingen die Berichte über Edisons epochemachenden und kulturumwälzenden Erfindungen. Sicher wird diese Biographie, die mit einer Hellsichtigkeit des Erfinders und außerordentlich zahlreichen Abbildun-

gen geschmückt ist, auch in Deutschland einen weiten Leserkreis finden.

Seine ersten Erfindungen machte Edison auf dem Gebiete der Telegraphie, das ihm als Telegraphist von Beruf am nächsten lag. Der Duplex-Telegraph war die erste große Erfindung, wiewohl schon andere Erfindungen voraus gegangen waren, deren eine ihm 40,000 Dollar auf einen Schlag eingebracht hatte. Edison hatte seine telegraphischen Erfindungen der Western Union angeboten; ihr Direktor, Dr. Green hatte sie aber abgelehnt in dem Glauben, daß die Pläne eines so jungen Mannes keiner ernsthaften Erwägungen wert seien. Jedoch der junge Erfinder setzte sich beharrlich, und schließlich kam er auch ans Ziel. Hierüber lesen wir in der vorliegenden Biographie: „Bei Gelegenheit eines dieser vielen Besuche fand Edison Dr. Green in einem ziemlich gereizten Zustand. Als Entschuldigung für seine Gereiztheit teilte er Edison mit, daß er nicht imstande sei, mit Albus zu sprechen und dadurch ein beträchtlicher Teil Arbeit ausgefallen würde. „Wellecht“, meinte Dr. Green, „da Sie so viel von der Telegraphie verstehen, kommen Sie uns zu Hilfe und helfen und aus der Paffche.“ Seine Worte klangen nicht ganz verironisch, und einige seiner Beamten lächelten. Inzwischen erlief Edison feler Gelegenheit und war schnell bei der Hand, sich einen Vorteil zu sichern. „Dr. Green“, sagte er, „wenn ich diese Störreden in zwei oder drei Stunden behrbe, wollen Sie dann meine Erfindungen annehmen und ihnen ehrlche Beachtung schenken.“ Der Vorstehende gab sofort sein Wort und sagte, als er Edisons stürmisches Verlangen sah, hinzu: „Ich will Ihre Erfindungen annehmen, wenn Sie uns von diesen Unannehmlichkeiten in zwei Tagen erlösen.“ . . . Der Fehler war festgestellt, repariert, und Dr. Green verdrückte seinen Teil des Kontraktes dahin, daß jede Erfindung, die Edison noch bringe, angenommen werden solle.

Mit seinem ersten Uebel war Edison imstande, seinen langbegehrten Plan auszuführen. Er gab seine kleine Werkstatt in

Newyork auf, und eröffnete eine Fabrik in Newark N. J., wo er alsbald eine kleine Armee von Hilfsarbeitern um sich sammelte. Hier fabrizierte er nicht nur seine verbesserten Anzeiger und sendte viele in großer Zahl in die Welt, sondern war auch selbst eifrig mit vielen schönen und neuen Erfindungen beschäftigt, welche sein schöpferischer Geist in verblüffendem Uebermaß hervorbrachte. Er hatte bereits der Western-Union seinen Duplex-Telegraph verkauft, und die Gesellschaft hatte nun einen Vertrag mit ihm abgeschlossen, wonach ihr für alle seine ferneren telegraphischen Erfindungen das Vorkaufsrecht zustand. Der Duplex war Edisons erste bedeutende, mit der elektrischen Telegraphie verbundene Erfindung, und verkörperte eine Methode der Uebertragung, wodurch die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Drahtes verdoppelt wurde.

Nachdem diese Erfindung, welche Edison ausschließlich an die Western-Union gab, vollkommen war, entschied sich der Erfinder, zu verbessern, und wendete seine Aufmerksamkeit dem Quadruplex-Telegraphen zu, welchen er im Jahre 1874 erfand. Dieser verdoppelte nicht nur die Aufnahmefähigkeit eines einzelnen Drahtes, sondern machte die gleichzeitige Uebertragung von zwei Nachrichten in jeder Richtung möglich. Das zu Grunde liegende Prinzip ist die Arbeit über der Linie mit zwei Strömen, die von einander durch ihre Kraft verschieden sind, so daß sie nur auf solche Instrumente einwirken, die für diese Stromstärke eingestellt sind. Durch Kombinieren von Instrumenten, die nur zu Veränderungen der Stromstärke dienen, mit solchen, die den Lauf der Ströme wechseln, und durch Anordnung eines solchen Paars auf jedes Ende der Leitung, entstand der Quadruplex-Telegraph. Um mit dieser Erfindung zu arbeiten, sind vier Telegraphisten auf jeder Station nötig, zwei um zu senden, und zwei zum empfangen, aber acht im ganzen, die durch die Arbeit auf nur einem Draht voll beschäftigt werden. Den Wert dieser Erfindung zu schätzen, ist fast unmöglich; die Western-Union hat Millionen dadurch gepart, welche sie sonst für neue



Bellonettifabrikanten im Oktober 1908 von der Schmarzenborfer Gasanstalt aus vor, die teilweise durch ihre Anknüpfung und Genossenschaftlichkeit stürmische Reaktionen und Applaus hervorriefen. Mit kinematographischen Vorführungen der Flugversuche von Delagrange, Farman und Blériot nach Aufnahmen der Firma Gaumont in Paris schloß die interessante Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern das Interesse für die Luftschiffahrt in hervorragendem Maße gestärkt haben dürfte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Leben. Unter diesem Titel ist der erste Jahrgang einer sehr interessanten neuen Kunstpublikation erschienen, die in der Form eines künstlerischen Wochen-Abreißkalenders gute Kunst in unser Heim tragen will (Verlag von Fritz Heppner in Berlin, mit Sammelmappe 3 Mark). Ueber fünfzig der bekanntesten Künstler haben eigens hierfür ganzseitige Blätter geschaffen, die in vorzüglicher Wiedergabe auf den eingeklebten Sonntagblättern geboten werden. Wohl noch nie hatten die Künstler Gelegenheit, sich in ähnlicher Weise auf Einzelblättern unabhängig von gegebenem Texte einem weiten Kreise mitzuteilen; sie alle konnten sich das Thema ihres Blattes selbst wählen und geben uns daher, ihrer Eigenart getreu, das, wovon sie selbst mit stiller Liebe geschaffen haben. Von den 53 Kunstblättern seien hier nur einige hervorgehoben: Karl Biele, Im Schwarzwald - Colpuri, Die Pilgfrau - Giffarz, Auf Rügen - Hirtzel, Pfingsten - Ernst Liebermann, Die Wüste - Rasmussen, Die Schwärmer - Stessen, Die Ideale - Hans Thoma, Der Drache - von Volkmann, Im Kornfeld - von Jumbusch, Der Wanderer. Dem Werke ist eine von Karl Hüher geschmückte Sammelmappe zum Aufbewahren der einzelnen Blätter beigegeben. Der Gedanke, der „Kunst und Leben“ zugrunde liegt, ist sehr zu begrüßen; der erste Jahrgang ist ganz vorzüglich gelungen und daher allen Freunden künstlerischer Kultur zur Anschaffung warm zu empfehlen.

Ein aufsehender Bilderhag. Bei der Umräumung von einigen Zimmern in der National-Galerie zu London wurde hinter einem Wandgemälde eine Kammer mit kostbaren kostbaren Juwelien und Schmuckstücken aufgefunden. Ferner hat die gelegentliche Durchsichtigung der Aufbewahrungsräume zur Entdeckung von zehn Gemälden Turners geführt. Wenn man erwägt, daß Turners Eigentum „Heidelberg mit dem Regenbogen“ im vorigen Jahre 88 000 und ein Gemälde 260 000 M. brachte, so kann man ermessen, welcher Schatz mit diesen neuen Bildern des großen Meisters entdeckt worden ist.

Arbeiten des Dresdener Opernhauses. Das Königl. Opernhaus (der Brauchbau Gottfried Semper) ist in einem so schlechten baulichen Zustand, daß umfangreiche Erneuerungsarbeiten notwendig sind. Es sollen bei dieser Gelegenheit alle Holzteile durch Eisenkonstruktionen ersetzt werden. Man will die recht mangelhaften technischen Einrichtungen verbessern und die Möglichkeit schaffen, den Zuschauerraum durch einen eisernen Vorhang abzuschließen, und andere Sicherheitsvorrichtungen treffen. Die Angelegenheit beschäftigt heute die Breite Städtische Kammer. Die Kosten des Umbaus sind auf 1 700 000 M. veranschlagt, von denen der Staat 1 550 000 Mark, die königliche Zivilliste 150 000 M. tragen sollen. Außerdem will die Zivilliste noch 198 000 M. mehr ausgeben. Die Rechtsfrage über die Verpflichtung zur Kostentragung zwischen Staat und Zivilliste ist noch nicht ganz geklärt. Die Kammer bewilligte jedoch als ersten Beitrag für den Umbau 50 400 M.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 17. Dezember 1908.

Die Differenzen in der Metallindustrie.

Die Entscheidung ist gefallen!

Die Arbeiterschaft des Strebelwerkes hat in den heute zu Ende geführten Verhandlungen die Einigungsbedingungen mit großer Mehrheit abgelehnt. Von 428 abgegebenen Stimmen waren nur 31 für die Einigungsbedingungen, 397 sprachen sich dagegen aus. Es wird also weiter gestreikt. Alle Ermahnungen der Organisationsführer nützen nichts. Sie predigten tauben Ohren. Als das Hauptvorstandsmitglied, das den heutigen Verhandlungen beiwohnte, sprach, herrschte eine detonierte Unruhe, daß sich der Redner nur mit Mühe verständlich machen konnte. Das Schicksal der Einigungsbedingungen war eigentlich schon zu Beginn der Versammlung besiegelt. Das merkte man schon an der opponierenden Haltung der Mehrheit der Erschienenen und als die Diskussion begonnen und die ersten Redner gesprochen hatten, da wurde es zur Gewißheit, daß an einen Friedensschluß nicht zu denken war. Das Abstimmungsresultat konnte infolgedessen nicht mehr überraschen.

Die Versammlung, die wieder im Saale des „Klosterbaus“ am Neßplatz stattfand, wurde kurz vor halb 11 Uhr durch den Geschäftsführer des hiesigen Metallarbeiterverbandes, Herrn Schneider, eröffnet. Die Kontrolle wurde diesmal strenger als gestern angeübt. Niemand durfte Zutritt, der nicht seine Streikkarte vorweisen konnte. Auf der Bühne saßen wieder die Mitglieder der Einigungscommission und der Präsid.

Herr Bezirksleiter Vorhöfner

verbreitete sich zunächst ausführlich über die Schritte, die von ihm und den anderen Organisationsführern unternommen wurden, um gemäß den gestern geäußerten Wünschen und Beschwerden der Arbeiter weitere Zugeständnisse von den Industriellen zu erlangen. Weiter, so führte der Redner aus, sind wir übereingekommen, nachdem die Versicherung gegeben war, daß wir versuchen würden, die in der Versammlung vorgebrachten Wünsche, Klagen und Beschwerden zur Kenntnis der Industriellen resp. der Direktion des Strebelwerkes zu bringen. Ich habe schon gestern gesagt, daß über große Hoffnungen nicht gesetzt werden dürften, weil die Industriellen erklärten, daß die Einigungsbedingungen das letzte sei, was sie geben könnten. Wie setzen uns gestern nachmittags sofort telefonisch mit dem Herrn Oberbürgermeister in Verbindung, der uns mitteilte, daß die Industriellen sich abends mit ihm besprechen würden wegen der Vorwürfe, die wegen der Firma Brown, Boverie u. Co. wieder gegen sie erhoben worden seien. Sie könnten die Vorwürfe unter keinen Umständen auf sich sitzen lassen, weil sie unerschützt seien. Später kündete uns der Herr Oberbürgermeister selber an und erklärte: Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß über Ihre Sache noch einmal verhandelt werden kann. Unter gar keinen Umständen läßt sich die Firma und der Industriellenverband auf weitere Verhandlungen ein. Aber, so sagte der Oberbürgermeister hinzu, es würde sich doch empfehlen, am Abend mit den Industriellen nochmals darüber zu reden. Er habe daraufhin im Laufe des nachmittags reich die im Laufe der Versammlung vorgebrachten Beschwerden zu Papier gebracht und dem Oberbürgermeister übermittelt, damit er in der

Zege sei, die Industriellen und die Firma darüber zu informieren, was den stärksten Widerspruch hervorgerufen habe. Als die Herren abends kamen, erklärten sie: Verhandlungen wegen des Strebelwerkes gibts unter gar keinen Umständen mehr. Es ist vollkommen ausgeschlossen. Ich habe die fixierten Beschwerden mit Herrn Dr. Krebs besprochen. Im wesentlichen sind es ja nicht prinzipielle Punkte, sondern mehr Kommentare. Diese Kommentare hat mir Herr Dr. Krebs gegeben und mir auch gestattet, sie in der Versammlung mitzuteilen. Ich habe diese Kommentare dann sofort zu Papier gebracht und sie vom Oberbürgermeister bestätigen lassen. Ich hätte gewünscht, Sie hätten samt und sonders der Besprechung, die dann Abends mit den Industriellen stattfand, beigewohnt. Ich glaube, gar mancher Arbeiter würde eine etwas andere Uebersetzung bekommen haben. Ich kann Ihnen offen und ehrlich erklären, wenn die Arbeiter von Brown, Boverie u. Co., gestunken haben, dann wirds Ihnen schlimm gehen. Die Industriellen sind zu einer objektiven Untersuchung bereit, keinem Arbeiter von Brown, Boverie u. Co. wird ein Haar gekräumt, wenn er Beschwerden vorbringt, die tatsächlich wahr sind. Mehr können wir nicht verlangen. Das werden Sie alle zugeben müssen.

Ich erkläre den Unternehmern, ich lasse mich heute auf Verhandlungen über Brown, Boverie u. Co. nicht ein, weil ich das Material wegen der Kürze der Zeit nicht beibringen konnte. Die Industriellen haben daraufhin erklärt, wenn auch nur um Haarsbreite von dem abgewichen worden ist, was versprochen wurde, dann mag sich derjenige, der das verschuldet hat, auf etwas gefaßt machen. (Lachen.) Lachen Sie nicht. Es ist jetzt keine Situation zum Lachen. Das steht fest. Dazu ist die Situation viel zu ernst. Ich weiß aus Erfahrung, daß sehr viel behauptet wird. Wenn es dann heißt, dem Gegner die Behauptung ins Gesicht zu legen, dann steht die Sache manchmal ganz anders aus. Die Arbeiterschaft hat dann zu hüben. Nach einer scharfen Auseinandersetzung mit Herrn Dr. Möbius nahm ich in der gestrigen Sitzung auf dem Rathsaule mit Herrn Direktor Ernst Rücksprache. Herr Ernst hat die fixierten Kommentare bestätigt.

Heute früh um 8 Uhr wurde ich zu den Industriellen gerufen. Ich ging mit Kolonne Schneider hinan, um einen Zeugen zu haben. (Ironisches Gelächter.) Das ist richtig, denn Ihr traut uns unter Umständen nicht einmal, wenn wir zehn Zeugen haben. (Große Heiterkeit.) Die Herren Ernst und Mohr, die beiden Direktoren des Strebelwerkes und Dr. Möbius waren anwesend. Wir kamen gleich auf die beiden Punkte zu sprechen, die in der gestrigen Versammlung den Hauptanstoß bildeten. Die beiden Kommentare lauten folgendermaßen:

Wenn die Prüfung einer Beschwerde bezüglich der Festsetzung eines Affordlohes ergibt, daß der Affordpreis zu niedrig angesetzt ist, wird dem betr. Arbeiter der Verdienstausfall rückvergütet.

Die Lohnsätze in der Gesamtgrenze von 3 1/2-75 Pfennig werden abgestuft, für die einzelnen Arbeitskategorien entsprechend festgesetzt. Es ist also a. B. der Preis für den Affordlohs eines Werkschaffers nicht richtig angesetzt, wenn es dem Arbeiter bei ordnungsgemäßer Leistung nur möglich ist, 55 Pfennig zu verdienen, während für die betreffende Arbeitskategorie ein Affordlohsdienst von 65 Pf. als Norm angesetzt wurde.

Das ist klar und deutlich. Die gestrigen Einwände können jetzt nicht mehr erhoben werden. Es ist mir selbst bedeutend lieber, daß ich diese präzisen Kommentare abgeben kann, weil ein Mütteln und Deuteln nicht mehr möglich ist. Was die Frage der Arbeitszeit in der Gießerei anbelangt, so habe ich dem Oberbürgermeister Ihren Wunsch mitgeteilt. Die Direktion erklärte: Wir werden sofort die Arbeitsordnung den bisherigen Bedingungen entsprechend einrichten und sofort mit den Leuten und darüber beraten und beschließen, wie die Sache gemacht werden kann. Von heute auf morgen einen vollkommen gleichmäßigen Betrieb einzuführen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die jetzige Arbeitszeit ist ungeschickt. Die Direktion muß infolgedessen, wenn sie die Arbeitszeit aufrecht erhalten will, Bestimmungen in der Arbeitsordnung darüber treffen.

Wegen der Frage der Wiedereinstellung habe ich heute noch einmal mit Herrn Direktor Krebs Rücksprache genommen und ihm bringen ans Herz gelegt, er möchte doch in dieser Frage, die wesentlich dazu beitragen würde, die Gemüter zu beruhigen, Konzessionen machen. Herr Direktor Krebs erklärte mir: Niemals. Ich kann der Arbeiterschaft das heilige Versprechen geben, daß das, was schriftlich fixiert worden ist, Wort für Wort gehalten wird. Wir werden den Beschwerden der Arbeiter nachgehen, in jedem einzelnen Fall bis an die Maschine. Wir werden ferner unter allen Umständen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt die Arbeiterschaft bis auf den letzten Mann wieder einstellen. Wir werden ferner die verheirateten und schon länger in der Fabrik beschäftigten Leute zuerst einstellen. Nur die übrig bleibenden 50-70 ledigen Leute werden nach und nach eingestellt. Aber mehr zu geben ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Das ist das Ergebnis. Täuschen Sie sich nicht darüber. Die Meinung über die Art der Wiedereinstellung ist eine verschiedene. Ich verweise darauf, was in den Vertrauensmännerversammlungen vor dem Ausbruch des Streikes gesagt wurde. Da haben die Meinungen ganz anders gelautet, als gestern und heute. (Große Unruhe.) Die gesamte Öffentlichkeit würde es nicht verstehen, wenn man in die Vereinbarungen noch Zweifel setzen wollte. Ich erkläre Ihnen und herab, daß ein weiteres Resultat nicht möglich ist. Deshalb beherzige, was ich gesagt habe. Ueberlegt und dann entscheidet. (Schänterter Beifall und Unruhe.)

Kurz nach 11 Uhr wird die

Diskussion

eröffnet. Der erste Redner meint, daß man schon gestern ruhig zur Abstimmung hätte schreiten können. Er glaube nicht, daß die Firma Brown, Boverie u. Co. in der Öffentlichkeit sich voll rechtfertigen kann. Der Arbeitsnachweis der Industrie sei der Hauptgegenstand der allgemeinen Abstimmung. Die Stimmung sei heute noch wie vor zehn Wochen. (Sehr richtig.) Er glaube im Interesse der Allgemeinheit zu handeln, wenn er sage, es solle jeder nach seiner eigenen Uebersetzung abstimmen. (Lebhafte Beifall.) Der zweite Redner behauptet, daß Vorhöfner seine Meinung innerhalb der letzten acht Tage geändert habe und behauptet, daß der „Generalanzeiger“ und die „Vollst.“ über die gestrige Versammlung einen „einseitigen“ Bericht gebracht hätten. (Wir glauben, mit dieser angeblichen Einseitigkeit ist wohl nur den Arbeitern ein Dienst erwiesen worden. D. Red.) Man werde den Industriellen eine Antwort geben, wie sie sie haben wollen und möchten. Der dritte Redner meint, die Arbeiter sollten ein Drittel mehr wie früher leisten. (Vorständler Schneider erwidert nachdrücklich alle diesbezüglichen, die nichts im Saal zu suchen habe, sofort das Lokal zu verlassen. Gemeint seien nur diejenigen, die sich einzeln, im Spindelbänke zu leisten.) Der Diskussionsredner bemerkt weiter, daß das Strebelwerk konkurrenzlos dastehende, deshalb werde der Schaden durch den Abfluß der Patente nicht so groß werden. Die Kontrolle entspreche nicht der Berechtigung. Redner beantragt,

den Abzügen, die die Firma angefordert habe, bis zur Hälfte zurückzugeben. Das wäre das weitgehendste. (Zurufe: Viel zu viel! Lebhafteste Zustimmung.)

Bezirksleiter Vorhöfner macht darauf aufmerksam, daß zu viel über nebensächliche Dinge geredet werde. Heute handle es sich um Ueberlegung über die Punkte, über die abgestimmt ist und um die Abstimmung. Geschäftsführer Schneider: Es scheint, daß vielen Kollegen die Vernunft geschwunden ist. Sie werden ihre Stellungnahme vielleicht noch bitter bereuen. Ein weiterer Redner vertritt die Ansicht, daß die Mehrheit mit den Zugeständnissen nicht zufrieden ist. Ob es die richtige Zeit sei, den Kampf aufzusuchen, müsse jeder mit sich selbst abwägen. Eine große Diskussion habe keinen Zweck mehr. Die Firma Brown, Boverie u. Co. werde sich in der Öffentlichkeit nicht davon rechtfertigen können, daß sie einen großen Teil der Kollegen gemahregelt hätte. Der nächste Redner, ein Mitglied der christlichen Gewerkschaften, tadelt das gestern von den Anarcho-sozialisten verteilte Flugblatt. Die Verhandlung hätte ihre Schuldigkeit getan. Er appelliere an die Vernunft der Versammlung. Weitere Worte hätten keinen Zweck.

Maffatsch-Berlin, Mitglied des Hauptvorstandes, tadelt, daß in der Diskussion nicht mit der nötigen Gründlichkeit gesprochen worden sei. Der erste Redner habe den Eindruck gemacht, als wenn er die Aussperrung nicht erwarten könne. In den Vertrauensmännerversammlungen sei gleich zugegeben worden, daß alle Wünsche nicht befriedigt werden könnten. Heute werde verlangt, daß alle Wünsche erfüllt würden. Ueber Kontrollmaßnahmen usw. könne erst Klage geführt werden, wenn die Arbeit wieder aufgenommen sei. (Stürmische Beifall.) Er sei als Vorstandsmitglied verpflichtet, die Wahrheit anzusprechen und er verlange, daß man ihm ruhig zuhöre. Angesichts des Umstandes, daß tausende in Frage kämen, müsse die Frage etwas höher behandelt werden. Man übernehme eine schwere Verantwortung. Glaube man, daß das Strebelwerk nach der Aussperrung die alten Verhältnisse wieder einführen werde? Er glaube das nicht. Zehntausende würden um nichts ausgesperrt. (Große Unruhe. Der Redner kann sich nicht mehr vernünftig machen.) Es sei kein Wunder, daß eine solche Stimmung herrsche. Es sei ja zur Genüge von guten Kollegen geschürt worden. Es sei billig und löse nicht viel, wenn man gewissenlos genug sei, den Kollegen Mißtrauen gegen die Organisation einzufößen. Der Metallarbeiterverband habe besseres verdient. Ueberlegen Sie, so schließt der Redner, daß Tausende ausgesperrt werden und daß Sie einen großen Teil der Verantwortung dafür tragen. (Während der Ausführungen des Redners herrscht die größte Unruhe.)

In der weiteren Diskussion gibt ein Redner zu, daß er glaube, daß das von den Industriellen Versprochene gehalten werde. Am Unternehmertum bleibe die Aussperrung hängen, nicht an den Arbeitern, die die Aussperrung nicht wollten. Ein weiterer Redner der Streikenden entgegnet auf die beschuldigten Ausführungen des Geschäftsführers Schneider, daß bei der Affordarbeit die Kolonnen reduziert werden sollen. (Allgemeine Unruhe.) Geschäftsführer Schneider er stellt fest, daß man um die Reduktion der Arbeiter in der Gießerei nicht herumkomme. Das liege an der beschuldigten neuen Arbeitsmethode.

Geschäftsführer Walzer von den Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften erzußt, die größtmögliche Ruhe zu bewahren, denn das Niederschreiben der Organisationsleiter habe keinen Zweck. Wer heute morgen der Versammlung beiwohnte und nicht direkt beteiligt sei, würde zugeben müssen, daß mit einer gewissen Leichtigkeit dorgegangen werde. Man sollte alles vermeiden, was den Ernst der Stunde beeinträchtigen könnte. Man müsse sich streng an das halten, um was es sich handle: an die Affordabzüge. Redner geht noch einmal näher auf die Materie ein und verteidigt die Vorschläge für die neuen Affordlohsätze. Man dürfe nicht unterschätzen, daß der Oberbürgermeister die ganze Abmachung deke. Er sei sicher überzeugt, daß die Versprechungen eingehalten werden. Man habe wenigstens einen kleinen Vorteil erreicht. Die Produktionsmethode könne sich erst durch die Praxis ergeben. In letzter Minute möchte er nochmals den vollen Ernst der Stunde in das Gedächtnis zurückrufen. Hätte man in allen Werkstätten die Löhne des Strebelwerkes, dann wäre es besser um die Mannheimer Arbeiterschaft bestellt. Man müsse sich überlegen, ob man alle Forderungen durchdrücken könne. Sie und die Arbeiterkollegen haben die Folgen an tragen. Ich halte das, was bis jetzt erzielt wurde, als das weitgehendste, was durch diese Bewegung erzielt werden kann. (Unruhe.) In 6 Wochen werden wir uns wieder sprechen. Was Ihnen bevorsteht, wird schlimmer sein, als das, was Ihnen geboten wird.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird kurz nach halb 1 Uhr einstimmig angenommen.

Bezirksleiter Vorhöfner

erhält das Schlusswort. Es ist gestern, so führt Redner aus, gesagt worden, wenn wir nichts erreichen, dann lieber eine heilige Niederlage. Wir wollen den Unternehmern zeigen, daß wir verdienen, niedergeworfen zu werden. Wenn dieser Tag kommt, dann erinnere ich Euch daran, daß ich Euch in einer meiner späteren Stunden gesagt habe, er wird kommen, aber ich will keinen Vorwurf haben.

Geschäftsführer Schneider

führt aus: Wir stehen jetzt vor dem entscheidenden Schritt der Abstimmung, der von so großer Bedeutung für die Arbeiterschaft Wannheims ist. Ueberlegen Sie und prüfen Sie, ob durch einen weiteren Kampf etwas mehr herausgeholt ist. Ueberlegen Sie ferner, ob Sie es auf Ihr Gewissen nehmen können, daß Tausende von Familien gewissermaßen ins Unglück hineingerissen werden. Ueberlegen Sie ferner, daß Kollegen an Dürren und noch später auf dem Kloster liegen von der Aussperrung her. Ueberlegen Sie wohl, ob es nicht am wenigsten sein dürfte, man findet sich damit ab, wenn man die Gewißheit hat, daß die Verhältnisse sich in der bereits fixierten Weise in der Zukunft gestalten werden. Ueberlegen Sie ferner, ob Sie gewissenlosen Elementen auch nur das mindeste Vertrauen schenken dürfen. Lassen Sie Vernunft walten. In diesem Sinne verteilte ich die Stimmzettel. (Beifällige Bravorufe.)

Die Abstimmung

nahm etwa eine Stunde in Anspruch. Um 1/2 12 Uhr verkündete Herr Schneider das Resultat. Darnach haben, wie bereits einleitend bemerkt, 31 für die Einigungsbedingungen und 397 dagegen gestimmt. Ein abgegebener Stimmzettel war weiß. Das Ergebnis der Abstimmung löste lebhaften Beifall und ziemlich Unruhe aus.

Geschäftsführer Schneider

knüpfte an das Abstimmungsergebnis noch einige Bemerkungen. Ein ganz großer Teil der im Kampfe Befindlichen, so konstatierte er, hat sich an der Abstimmung überhaupt nicht beteiligt. Man hat also keinen Anlaß, Bravo zu rufen; denn mit denjenigen, die sich der Abstimmung enthalten haben, ist nicht ganz zu rechnen. Ich möchte ferner erklären, daß der Streik beschlossen

wurde von 506 Kollegen. Also haben selbst 80 von diesen nicht an der Abstimmung teilgenommen. (Zurufe: Auswärtige und Kranke.) Vor dem Streik waren bedeutend mehr Kranke vorhanden als gegenwärtig. Die christliche Organisation hat sich überhaupt nicht an der Abstimmung beteiligt, obwohl feststeht, daß sie beim Beschluß des Streiks dabei war. (Zurufe.) Überlegen Sie jetzt das, was wir gesagt haben. Wir wollen hoffen, daß das, was wir erwähnt haben, nicht eintritt. Tritt es aber ein, dann erklärt nur nicht, daß Ihr von uns oder sonst einem in das Unglück gestürzt worden seid. Damit schließe ich die Versammlung. (Lobhaste Bravorufe.)

**Die Konsequenz der Entscheidung.**

Wie wir hören, hat der Verband der Metallindustriellen bereits aus dem entscheidenden Beschluß die Konsequenzen gezogen. Wenn dieses Blatt in die Hände unserer Leser gelangt, sind sämtliche Metallarbeiter von Mannheim, Ludwigshafen, Oggersheim und Frankenthal soweit die Betriebe dem Verband der Metallindustriellen angehören, im Besitz der Kündigung. Die Kündsperrung, von der etwa 14.000 Mann betroffen werden, tritt am 1. Januar in Kraft.

So ist das Unglückliche zur Tatsache geworden. Die Arbeiter des Streikwerks haben die von der Direktion des Establishments weit entgegengekehrte Friedenshand ausgehoben und durch ihr eigenmächtiges Verhalten eine Katastrophe heraufbeschworen, deren Folgen unabsehbar sind. Wer die Schuld an dieser Verheerung der Arbeiter und damit die Verantwortung an dem traurigen Ereignis trägt, das sich nunmehr abspielen wird, wollen wir heute nicht erörtern. Es wird sich vielleicht noch Gelegenheit bieten, darauf zurückzukommen. Vorerst möchten wir alles unterlassen, was irgendwie geeignet sein könnte, Öl ins Feuer zu gießen. Wir sind auch weit davon entfernt, über die Arbeiter wegen ihres heute gesagten Beschlusses zu schimpfen, sondern wir bebauern sie nur, daß sie sich von ihrer Leidenschaft zu einem so unbedachten, folgen-schweren Schritte haben hinreißen lassen. Anerkannt muß werden, daß die Leiter der Arbeiterorganisationen ihre Pflicht in vollem Maße getan haben, um die Arbeiter zur Besinnung zu bringen und sie zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Die waren aber Prediger in der Wüste. Wieder ein Beweis, daß in Zeiten hochgehender Leidenschaften die Führer die Masse über die Arbeitermassen verlieren und von diesen einfach rücksichtslos beiseite geschoben werden. Das Verhalten der Arbeiter ist unbegreiflich. Was glauben sie denn durch die Fortsetzung des Streiks erreichen zu können? Die Direktion des Streikwerks ist, das wurde in der heutigen Versammlung von den Führern unumwunden anerkannt, den Arbeitern so weit entgegengekommen, als ihr dies mit Rücksicht auf den weiteren Bestand des Werkes nur irgendwie möglich war. Erklärte ein Redner doch, daß, wenn man in allen Werken stets die Löhne des Streikwerks hätte, es dann besser um die Mannheimer Arbeiterlage bestellt wäre. Das ist eine Wahrheit, die jedermann weiß, der die Verhältnisse kennt. Die Direktion des Streikwerks war bis jetzt zu gut und zu arbeitsfreundlich und hat dadurch ihre Arbeiter verächtelt, so lautet das Urteil vieler, die in die Dinge eingeweiht sind.

Ein Fehler ist es auch gewesen, daß die Presse von vornherein zu sehr die Partei der Arbeiterschaft ergrieffen hat und bei der Beurteilung der Sache zu wenig Rücksicht auf die Lage des von dem Streik heimgesuchten Establishments nahm. Dadurch ist das schon an und für sich sehr starke Selbstbewußtsein der Arbeiter bis zur Ueberhebung gesteigert worden.

Es wird nunmehr die Kündsperrung von 12-15.000 Arbeitern in der Metallindustrie Mannheim-Ludwigshafen erfolgen und damit eine unabweisbare Schädigung nicht nur der Arbeiter, sondern weiter Bevölkerungsklassen herbeigeführt. Wir geben aber die Hoffnung noch nicht auf. Die Verantwortung, welche die streikenden Arbeiter durch die Herausforderung einer solchen Kündsperrung auf sich nehmen, ist eine zu große, als daß sie sich ihrer auf die Dauer verschließen könnten. Auch glauben wir, daß die Arbeiter noch zur Ueberzeugung kommen werden, daß sie durch ihren heutigen Beschluß einen Weg beschritten haben, der ihnen die Mißbilligung und den Tadel aller Kreise, mögen sie noch so arbeitsfreundlich gegent über sein, eintragen muß. Das Recht ist auf Seiten der Arbeitgeber. Dadurch gehen den Arbeitern Sympathien verloren, deren sie sich sonst als der schwächere Teil vielach erfreuten.

Wir haben den Eindruck, daß bei dem heutigen Herbeibewegungen Beschluß Beweggründe mit von großem Einfluß waren, die mit dem Streikwerk in keinerlei Beziehungen stehen, so namentlich die Erinnerung an frühere verlorene Streiks und die Verzögerung der Arbeiter durch verschiedene Maßnahmen des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen. Auch auf diesen Punkt wird noch zurückzukommen sein.

Das ist ein trauriges Weihnachtsfest für Tausende brave Arbeiterfamilien!

**Sportliche Rundschau.**

**Wiederbesport.**

V. Baden-Baden, 16. Dezember. Gestern war ein wichtiger Termin für die Internationalen Hoffmeier Rennen. Die nächstjährigen beiden klassischen Rennen, der „Große Preis von Baden“ und das „Fürstener-Memorial“, erforderten seitens der Ställe die Zahlung des vorletzten Einleges. Bedauerlicherweise sind die Ergebnisse aus Frankreich, welche für die Beurteilung der badener Rennungsverhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung zu sein pflegen, bis jetzt nicht eingegangen, so daß wir den gegenwärtigen Bericht auf die inländischen Rennungen, sowie die bis jetzt eingelaufenen Anmeldeungen aus Oesterreich und Belgien beschränken müssen. Die Anmeldeungen für die beiden wichtigen Prüfungen sind sehr gut ausgefallen. Der „Große Preis“ hat 43 deutsche Unteroffiziere gegen 20 im letzten Jahre und 21 im Jahre 1906 gefunden. Es tritt demnach wieder eine erfreuliche Aufwärtsbewegung in der Beteiligung der deutschen Ställe an den Hoffmeier Rennen zutage. In noch stärkerem Maße haben sich die Ställe für das „Fürstener-Memorial 1911“ interessiert, das 33 Unter-

schriften aus Deutschland erhalten hat, während z. B. vor zwei Jahren nur 23 Unteroffiziere eingingen. Auch die österreichisch-ungarischen Ställe scheinen unsere klassischen Rennen in Zukunft wieder in den Kreis ihrer Aufgaben einbezogen zu wollen, da sie für den „Großen Preis“ und für das „Fürstener-Memorial“ 5 Pferde eingeschrieben haben. Bis jetzt hat ferner der Belgische Sportsman Comte de Buisseret keine alte Vorliebe für den Hoffmeier Platz durch Abgabe von je 4 Unteroffizieren für die beiden großen Rennen aufs neue bekräftigt. — Im nächstjährigen Großen Preis sind von 22 deutschen Pferden 16 stehen geblieben, unter ihnen „Faut“, der diesjährige Doppelsieger im Großen Preis und Fürstener-Memorial, außerdem sein Stallgefährte „Horizont 2“ und die Stadther „Goldguld“ und „Stoßvogel“. Im Fürstener-Memorial ist von 22 deutschen Pferden 15 die Teilnahmeberechtigung gewahrt worden. Das Fürstener-Memorial 1910 vereinigt nach der gestrigen Regel-Erklärung noch 32 hoffnungsvolle Jährlinge.

**Rasenspiele.**

\* Fußball. Am vergangenen Sonntag kam das von der Mannheimer Sportwelt mit großem Interesse verfolgte Wettspiel zwischen dem Fußballklub „Palatia“ und der Sportgesellschaft „Olympia“ hier zum Austrag. Auf beiden Seiten sah man die Verteidigung als Hauptstärke. Endlich konnte Palatia einem Durchbruch zufolge den ersten Erfolg verzeichnen; aber schon nach 5 Minuten zogen die Olympianer gleich. In der zweiten Spielhälfte kamen letztere immer mehr zur Geltung und belagerten ständig das feindliche Tor. Einige Minuten vor Schluß ließ Palatia infolge eines Strafschusses, den sie in einem 11 Meterhof verwandeln wollte, das Ziel abbrechen. Mit 0:1 Toren blieben die Schwarz-weiß-blauen wiederum Sieger.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

\* Straßburg, 17. Dez. Das Landesgewerbeamt von Elsaß-Lothringen hat an die Regierung das Ersuchen zur Förderung des Handwerks und Kleingewerbes der Gewerbevereinsverbände ein Darlehen zu niedrigerem Zinssatz zur Verfügung zu stellen und am 20. Dez. mit wenigstens 200.000 M., im Jahre 1910 mit 40.000 M. (Zettl. Blg.)

\* Neues Palais in Volddam, 17. Dez. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Generalstabes.

\* Berlin, 17. Dez. Den Mittagblättern zufolge stieg heute vormittag Herzog Adolf von Mecklenburg-Strelitz mit dem Militärflugzeug „Groß 1“ unter Führung des Majors Sperling auf. Der Ballon manövrierte in einer Höhe von 15 Metern und landete nach 3/4stündiger Fahrt auf dem Tegeler Schießplatz.

Das 50jährige Jubiläum der Heidelberger Zeitung.

\* Heidelberg, 17. Dez. (Privat.) Die Heidelberger Zeitung feiert heute ein 50jähriges Bestehen. Sie bringt interessante Auszüge aus dem 1. Jahrgange, auch einen Abdruck ihrer ersten in der Ad. Emmerlingschen Buchhandlung und Truderei erschienenen Ausgabe vom 17. Dezbr. 1858. Die Heidelberger Zeitung führte damals bis zum Jahre 1861 den Namen Heidelberger Tageblatt. Bemerkenswert ist, daß dieser Abdruck wieder von der Hand des Maschinenmeisters Homann hergestellt ist, welcher auch vor 50 Jahren die erste Nummer des 1. Jahrganges gesetzt hat.

Die Thronrede zur Eröffnung des hessischen Landtags.

\* Darmstadt, 17. Dez. Heute vormittag 12 1/2 Uhr wurde der 34. Landtag durch den Großherzog mit einer Thronrede eröffnet, in welcher ausgeführt wird, daß bedeutungsvolle Aufgaben der Beratung und Beschlußfassung des Landtages unterbreitet werden. Die Verständigung, heißt es in der Thronrede, welche im vorigen Landtage in den Verhandlungen der Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern über die wichtige Frage der Reform des landständischen Wahlrechtes angebahnt worden ist, läßt mich mit Zuversicht erwarten, daß im neuen Landtage die von meiner Regierung geforderte Voraussetzung für die Einbringung einer neuen Wahlrechtsvorlage geschaffen wird.

Sodann wird ausgeführt, daß die in dem Entwurf des Hauptvoranschlags der Staatseinnahmen und Ausgaben für 1909 die Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage mehrfach die veranschlagten Einnahmen erheblich beeinträchtigt habe. Am meisten gelte dies für die Ueberfälle aus den Eisenbahnen, so daß hauptsächlich für solche Fälle gebildete Ausgleichsfonds mit einem hohen Betrage in Anspruch genommen werden mußte. In dieser un erfreulichen Lage kommt die Ungewißheit über das Schicksal der Vorschläge zur Befundung der Finanzwirtschaft des Reichs.

Unter solchen Umständen läßt sich selbst bei Wiederkehr besserer Zeiten eine Vermehrung der laufenden Einnahmen des Staates aus den hierfür allein noch eine Möglichkeit bietenden direkten Steuern für die Folge gar nicht vermeiden. Was die Begründung der ausstehenden Beamten, Lehrer und deren Hinterbliebenen erhobenen Ansprüche auf Beförderung ihrer Lage betrifft, so bebauert die Regierung, daß die Neuordnung dieser Verhältnisse nur erfolgen kann, wenn die Reichsfinanzreform zur gewinnlichsten Lösung gebracht sein wird. Bis dahin aber wird in allen Fragen, welche die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes in Anspruch nehmen, die größte Zurückhaltung zu üben sein.

Dessen ungeachtet soll für Erschließung weiterer Landesteile durch den Neubau von Eisenbahnen die Beihilfe des Staates nicht versagt werden.

Ebenso soll zum Schutz weiterer Gebiete der Rheiniederung gegen Hochwasser-Gefahr wenigstens das Notwendigste zunächst in Angriff genommen werden.

Weiter wird dem Landtag ein Gesetzentwurf zugehen über die Gemeindeumlagen und eine Vorlage über Verlängerung des Gemeinde-Umlagegesetzes.

Von den auf dem vorigen Landtag unerledigt gebliebenen Entwürfen zur Revision der Verwaltungs-Gesetzgebung wird dem Landtag demnächst ein Entwurf zur Städteordnung und Landgemeinde-Ordnung und der Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsberechtigungen vorgelegt werden. Die Vorlage des Entwurfs einer neuen Kreis- und Provinzial-Ordnung ist von dem Zustandekommen der neuen Städteordnung und Umgestaltung des Gemeindeverwaltungsab-hängig. Ferner wird der im vorigen Landtag gleichfalls nicht erledigte Gesetzentwurf über die Jagd den neuen Landtag wieder beschäftigen.

Von weiteren dem Landtag zugehenden Vorlagen wird noch ein Gesetzentwurf über Bauarbeiterlohn sowie der Entwurf eines Gesetzes über das Verfahren der Zwangsvollstreckungen im Verwaltungswege genannt.

**Zur Reichsfinanzreform.**

\* Nürnberg, 16. Dez. Die mittelrheinische Handels- und Gewerbekammer bestätigte die ablehnende Stellungnahme des Handelsvorstandes gegen die Draufsteuer, die Elektrizitäts-, die Gassteuer und die Anzeigensteuer mit eingehender Begründung. Die Ablehnung wird den zuständigen Stellen bekannt gegeben werden.

\* Breslau, 16. Dez. Die hiesige Handelskammer hat sich in einem Beschlusse einstimmig gegen die geplante Bier- und Weinsteuer, das Branntweinmonopol, die Zusetzensteuer, die Zigarettenbanderolesteuer, die Beleuchtungssteuer und den Entwurf des Gesellschaftssteuergesetzes ausgesprochen.

**Oesterreich-Ungarn und die auswärtige Politik.**

\* Wien, 17. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Bei Beginn der heutigen Sitzung beantwortete der Minister-Präsident die Interpellation über die auswärtige Lage auf Grund der ihm vom Minister des Aeußern gemachten Mitteilungen folgendermaßen: Die Regierung hat nach den ihr zukommenden Informationen keinen Grund, die europäische Lage als befriedigend zu betrachten. Die bestehenden Differenzen sind nicht derart, daß sie nicht auf dem Wege der diplomatischen Verhandlungen ausgeglichen werden könnten. Von einer Kriegsgefahr auf dem Balkan kann nur insofern gesprochen werden, als von Seiten Serbiens und Montenegro gewisse auf den Krieg gerichtete Maßnahmen getroffen werden, die uns bisher indessen nicht veranlassen, unsere ruhige, abwartende Haltung zu ändern. Unsere Kriegsverwaltung traf die militärischen Verfügungen lediglich wegen der sehr schwachen Truppenbestände in Bosnien und der Herzegowina und erhöhte die Garnisonen, um die Vertheidigung der dortigen Bevölkerung sicherzustellen. Die Durchführung dieser in den engsten Grenzen haltenden Maßnahmen liefert den Beweis dafür, daß nur die notwendigsten Schutzvorkehrungen beabsichtigt sind, denen ein aggressiver Charakter gänzlich fern liegt.

**Die Präsidentenkrise in der Reichsduma.**

\* Petersburg, 17. Dez. Den vereinigten Bemühungen der Führer der Rechtsparteien ist es gelungen, den Präsidenten der Reichsduma zur Zurücknahme seines Demissionsgesuches zu bewegen. Die Präsidentenkrise ist damit vorläufig erledigt.

**Die Krise am Balkan.**

\* Odessa, 16. Dez. Infolge der andauernden Sperre der österreichisch-ungarischen Waren im nahen Osten wird eine große Anzahl von Manufakturwaren aus dem Hofen Odessa nach Konstantinopel, Smyrna, Beirut und Jassa beabachtet.

\* Wien, 16. Dez. Die russische Antwort auf die letzte österreichisch-ungarische Note ist hier für Samstag angelegt. Die türkische Parallele, die Kamal Pascha am Sonntag dem Marschall Pallavicini gemacht hat, werden hier noch geprüft. Es verlautet, daß sie als geeignete Grundlage erachtet werden dürften. Gegenüber neuerlichen Behauptungen erklärt man hier, Oesterreich-Ungarn werde auf die etwaige Forderung der Uebernahme eines entsprechenden Teiles der türkischen Staatsschuld nicht eingehen. Dagegen scheint es, als ob man hier zu anderen finanziellen Entschuldigungen erbötig wäre. Im ganzen beurteilt man die Lage weiter günstig und hofft auf einen glücklichen Fortgang der Verhandlungen, falls nicht wieder, wie schon einmal, England mit wohlwollenden Ratsschlüssen störend eingreife.

\* Wien, 16. Dez. Nach der Politischen Korrespondenz ist König Viktor Emanuels Antwortschreiben an Kaiser Franz Josef beim Vorkafer Ubrona eingetroffen; der eine Audienz zur Ueberreichung nachgesucht hat.

\* Pest, 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat (gleich dem österreichischen) heute das türkische Parlament anlässlich der Wiedereinführung der Verfassung in der Türkei beglückwünscht. Der Präsident Jusib beantragte, das Haus möge, durchdrungen von der aufrichtigen Freude über die geschichtliche Umgestaltung, wodurch die Türkei in die Reihe der Verfassungsstaaten eingetreten ist, dem türkischen Parlament seine Glückwünsche aussprechen. Der Abg. Thaly von der Unabhängigkeitspartei vermahnt auf die schwedischen Bande, die Ungarn mit der Türkei verknüpfen, jenem Lande, das den belästigten Flüchtlingen aus Ungarn, einem Kolozs und Koluth, gütlichen Schutz gewährt habe. Nachdem auch der Abg. Surmin für die Kroaten und der Abg. Szappanos für die ungarische Opposition ihre Zustimmung ausgesprochen hatten, wurde der Antrag einstimmig angenommen.

**Die Eröffnung des türkischen Parlamentes.**

\* Konstantinopel, 17. Dez. Seit dem frühen Morgen ziehen Truppen in kunter Abwechslung mit klingendem Spiel über das Goldene Horn nach dem Hypodromplatz und in die unmittelbare Umgebung der Sofien-Moschee, neben der sich das Parlamentsgebäude befindet. Gegen Mittag wird der Sultan in glänzendem Zuge den Abdiskios verlassen, um sich durch die Stadt nach Stambul zu begeben. Besondere Aufmerksamkeit widmet man dem diplomatischen Korps. Seine Mitglieder versammelten sich in der englischen Botschaft, angeblich weil diese im Zentrum gelegen ist. Von dort fahren sie von einer zahlreichen Ehren-Eskorte begleitet in korpore nach Stambul. Auf Einladung des Donen des diplomatischen Korps, Freiberren von Reichsall werden alle Palais der fremden Missionen, sowie die Stationäre der Großmächte abends an der Illumination teilnehmen. Der Sultan hat sich entschlossen, nach der Verlesung der Thronrede den Eid auf die Verfassung nachmals vor dem versammelten Parlament zu schwören. (Zettl. Blg.)

\* Sofia, 17. Dez. Hier wird die Eröffnung des Parlamentes als festlicher Staatsakt begangen. Die fremden Missionen haben beiläufig die Missionen mit ihrem Personal überdrückt dem türkischen Konsul ihre Glückwünsche, ebenso eine Abordnung des Sobranie-Präsidenten und ein Vertreter des Ministeriums des Aeußern. Das Präsidium der Sobranie richtete außerdem eine Begrüßungsbesche an das neu eröffnete Parlament. Mehrere Diplo-maten sandten eine Glückwünsche an die A. Bulgartischen Abgeordneten.

Volkswirtschaft.

Vorsicht in Bankgeschäften!

Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: In letzter Zeit sind wieder mehrfach Klagen über das Treiben gewisser Londoner Bankgeschäfte laut geworden...

Rheinische Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik vorm. Gebrüder Kayser, Kaiserlantern.

In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Rheinischen Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik...

Die aus dem Aufsichtsrat turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder, die Herren Kommerzienrat Franz Karcher...

Vom Rheinisch-Westfälischen Kugelmärkte.

(Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.)

Dortmund, 16. Dez.

Die andauernd schlechte Verfassung des Kohlenmarktes ist auf den heimischen Kugelmärkte nicht ohne Einfluß geblieben...

Im Braunkohlenmarkt konnte sich die feste Tendenz im vollen Umfange behaupten. Schallmauer wurden bei M. 4050 vielfach gefragt...

Der Kalkmarkt zeigte nach der in der vergangenen Woche erfolgten Einigung des Kalisyndikats...

Der Kalkmarkt zeigte nach der in der vergangenen Woche erfolgten Einigung des Kalisyndikats mit den ankommenden Beeren eine bemerkenswerte Festigkeit...

Der Kalkmarkt zeigte nach der in der vergangenen Woche erfolgten Einigung des Kalisyndikats mit den ankommenden Beeren eine bemerkenswerte Festigkeit...

Russische Getreidemärktebericht.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeiger.)

Unser Markt eröffnete in der vorigen Woche in fester Haltung für Weizen, verursacht durch Meldungen von Regentagen in Argentinien...

von Weizen haben, ist in selten Händen und es werden viel höhere Preise dafür verlangt und auch bezahlt...

Gerste fester. Man handelte schwimmend mehrfach mit M. 115,50-116, Dezember M. 116,50-117, Januar-März M. 120 gefordert, M. 118,50 geboten...

Mais. Die ausgezeichneten Ansichten für Mais haben sich, was die Quantität anlangt, bewahrt, aber nicht wegen der Qualität, oder besser, der Tauglichkeit zur Verfertigung...

Südrussischer Mais wertet per Dezember M. 119 und per Januar-März M. 117-118. Das Wetter ist seit gestern gehörig kalt geworden...

n. Mannheimer Produktenbörse. Die Stimmung an der heutigen Börse war, angetrieben durch die von den amerikanischen Märkten gelassenen höheren Notierungen...

Der Liquidator des Fahrer Bankvereins gibt bekannt, daß mit einer endgültigen Erledigung des Liquidationsverfahrens vor Mitte 1909 nicht zu rechnen ist...

Waggonfabrik A.-G. vorm. F. Herbrand u. Co., Köln-Ehrenfeld. Der Umsatz in 1907-08 betrug von M. 7,72 Mill. auf M. 10,70 Mill....

Waggonfabrik A.-G. vorm. F. Herbrand u. Co., Köln-Ehrenfeld. Der Umsatz in 1907-08 betrug von M. 7,72 Mill. auf M. 10,70 Mill....

Waggonfabrik A.-G. vorm. F. Herbrand u. Co., Köln-Ehrenfeld. Der Umsatz in 1907-08 betrug von M. 7,72 Mill. auf M. 10,70 Mill....

troz dessen M. 80837. Bei M. 3 Mill. Aktienkapital und M. 404 000 (M. 434 000) Obligationsschuld stehen die gesamten Anlagen mit M. 1,94 Mill. (M. 1,71 Mill.)...

Neuerliche Zahlungsschwierigkeiten der Firma Fr. Pfingst u. Co., Warenhaus für Gelegenheitskäufe (Zuhaber Alex. Cohn) u. Berlin...

Vom Kalisyndikat. In der gestrigen ersten Konferenz der in der vorgestrigen Gesellschaftsversammlung des Kalisyndikats gewählten 14gliedrigen Kommission...

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.)

Frankfurt a. M., 17. Dez. Fondsbörse. Die nämlichen Ursachen, welche gestern den Mangel an Unternehmungskäufen motivierten, herrschten auch heute wieder vor...

Von der Frankfurter Börse. 4proz. Württembergische Staatsanleihe von 1907, umfänglich bis 1915, sind gleich den bis jetzt notierten...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Table with columns for location (Amsterdam, Belgien, Italien, London) and exchange rates for various currencies and commodities.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing various German government securities (Staatspapiere) with their respective values and interest rates.

Bausparbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing building savings certificates (Bausparbriefe) and priority bonds (Prioritäts-Obligationen) with their values and interest rates.

Wien industrieller Unternehmungen.

Table listing various industrial companies in Vienna with their stock prices, including Bab. Zuckerfabr., C. & G. Fabrik, and others.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks such as Bochumer Bergbau, Silesische Bergbau, and others.

Aktien österreichischer und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport stocks including Austrian and foreign companies like Österr. Lloyd, etc.

Bank- und Versicherung-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks such as Babische Bank, Deutsche Bank, and others.

Frankfurt a. M., 17. Dezember. Kreditaktien 198.50, Diskonto-Gesellschaft 179.00, Darmstädter 129.50, etc.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 17. Dez. (Börsenbörse). Die Geschäftslage hielt heute unverändert an, doch war auf den letzten Schluss New Yorks hin, sowie auf die fortschreitende Besserung der politischen Lage ein etwas festerer Ton vorherrschend.

Reim Uebergang in die zweite Börse stunde trat für Deutsch-Burgener arthores spekulatives Interesse, bei einem bis zu 3 Proz. höherem Kurse, ein.

In dritter Börse stunde still und unverändert. Industriewerte des Kassamarktes lagen uneinheitlich, aber überwiegend behauptet.

Table of Berlin stock market prices for various companies like Reichsbank, Reichsanstalt, and others.

Pariser Börse.

Table of Paris stock market prices for various companies like Chem. Ind., etc.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market prices for various companies like Bank of England, etc.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity prices for wheat, rye, and other goods.

Table of Liverpool commodity prices for wheat, rye, and other goods.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table of Mannheim commodity prices for various goods like wheat, rye, and oil.

Mannheimer Effektenbörse.

In der heutigen Börse waren einzelne Industrie-Aktien zu höheren Kursen gefragt, und zwar stellten sich: Kofheimer Cellulose 236.25, etc.

Table of Mannheim stock market prices for various companies like Babische Bank, etc.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt. Frankfurt a. M., 17. Dez. Die 'Bf. Bz.' berichtet unter dem üblichen Vorbehalt folgende Dividendenberechnung: Die Verwaltung der Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins, Hüttenfabrik bei Oberkassel wird die Dividende wieder 17 Proz. wie im Vorjahre betragen.

Düsseldorf, 17. Dez. Die Düsseldorfer städtische Finanzdeputation beschloß H. 'Bf. Bz.' der Stadtverordnetenversammlung den Antrag auf Aufnahme einer neuen 20 Millionen-Anleihe, die mit 3 1/2 oder 4 Prozent verzinst werden soll, vorzuschlagen.

Düsseldorf, 17. Dez. In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage laut 'Bf. Bz.' wie folgt berichtet: In Halbzeug haben die Inlandverbraucher nach Freigabe des Verbrauchs mit der Bedingung ihres Bedarfs für das erste Quartal 1909 begonnen.

Berlin, 17. Dez. Ueber das Patenthaus A. Wertheim in Berlin ist nach dem 'Konfessionär' nunmehr die schon angekündigte Liquidation am 1. Januar formell ausgesprochen worden, nachdem der von Herrn Wolf Wertheim erhobene Protest gegen die Ernennung der Liquidation vom Landgericht auf Antrag der Herren Georg Wilhelm und Franz Wertheim zurückgewiesen ist.

Drahtnachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Den 14. Dezember: Dampfer 'Prinz Heinrich' in Marzelle; Dampfer 'Preußen' in Marzelle; Dampfer 'Barbarossa' von Gibraltar; Dampfer 'Kreuzfeld' von Leipzig; Dampfer 'Kuchen' in Santos; Dampfer 'Lahow' von Algier.

Den 15. Dezember: Dampfer 'Kaiser Wilhelm II' in Bremerhaven 11 Uhr vormittags; Dampfer 'Seydlitz' in Antwerpen; Dampfer 'Kleist' in Genua; Dampfer 'Schleswig' in Alexandria; Dampfer 'Kaiser Wilhelm der Große' von Bremerhaven; Dampfer 'Skutari' in Messina; Dampfer 'Darmstadt' in Bremerhaven.

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 17. Dezember 1908. Provisionsfrei.

Table listing various companies and their stock prices, including Babische Bank, Reichsbank, and others.

Wir machen unsere Leser auch an dieser Stelle auf das Inserat der Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, S. Planken, betr. Räumungs-Auverkauf in Schirmen aufmerksam. (Grüne Habattmarken.)

# Millionen von Hausfrauen

schicken Ihr Vertrauen seit fast zwei Jahrzehnten der altbewährten Kreuzstern **MAGGI-Würze** mit dem Kreuzstern, weil sie hält, was sie verspricht.

Man lasse MAGGI-Würze nur in MAGGI-Orig. Metallbüchsen nachfüllen, weil in diese gefüllt nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

MAGGI's gute, sparsame Küche"

## Wohnungen

**D 1,2** 4. Stod. Balkonwohnung, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April u. verm. 67223  
**D 7,20** 4. St. groß, beizb. Zim. a. c. sol. Verf. sol. u. Kähleres beheizt. 67211

## E 5, 5

Reubau, gegenüber der Börse, 2. und 4. St., schöne 6-Zim.-Wohnungen m. Küche, Speisekammer, Badestube und Maniarde, per sofort zu vermieten. 64688

**E 5, 12** 2. St. 2-4 Zim. und Zubehör als Wohnung, auch als Bureau per 1. April zu verm. 67260

**E 7, 15** 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Jan. 1909 oder später a. u. Röh. bei. Badber. z. 32063

**E 7, 22** 4. Stod., 8 Zimmerwohnung, 1. April 1909 zu vermieten. 67448  
Röh. Bureau Rosenpark-Str. 22.

**F 4, 5, 1 L.** Einfache Wohnung, 3-4 Zimmer mit fl. Maniarde zu vermieten. 64211

## F 3, 15-16

Partierwohnung 4 Zim. u. Zubehör. 67270  
Su. erfragen i. 2. Stod.

**G 6, 17** 2. St. 3 oder 4 Zimmerwohnung a. St. p. l. u. v. Su. erfr. 2. Stod. rechts. 62498

**G 7, 22** 4. Stod. Balkonwohnung, 5 Zim., Küche u. Maniarde in u. 67130

**J 6, 3** 3. Stod. Reubau, 3 Zimmer, Wohn. mit Zubehör u. 1. Jan. od. spät. zu verm. 61122

**L 12, 5** 2. St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 62493  
Kähleres 1. Stod.

**Südmühlstr. L 12, 17** Part. Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. April eodent. auch früher zu vermieten. 66491  
Kähleres parterre.

**L 15, 15** 4. Stod. 8 Zimmer mit allem Zubehör zu verm. Kähler. Keller, Staus, Saugstuhl, Ludwigshafen, Notstr. 55. 67143

**M 2, 13** Leere Wohnung mit oder ohne Verfallt zu verm. Röh. 2. Stod. 67410

**N 3, 12** 2 leere Zimmer zu verm. 62298  
Röh. Berl. Weller.

Zu

# Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir folgende in unserem Verlage erschienenen Werke:

**Mannheim 1907.** Ein Gedenkbuch über das Jubiläumjahr und seine Ausstellung, bearbeitet von Prof. Dr. Friedrich Walter und Hermann Schade, mit vielen Illustrationen. Broschürt Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—

**Mannheim in Sage und Geschichte.** Volkstümliche Erzählungen, reich illustriert. Für Erwachsene sowohl wie für die heranwachsende Jugend sehr geeignet. Von Gustav Wiederkehr im Auftrag des Mannheimer Dienerweg-Vereins verfasst. Broschürt Mk. 1.80, gebunden Mk. 2.50.

**Die politische Sturm- u. Drangperiode Badens** von Prof. Leonhard Müller. Ein fesselnd geschriebener politischer Wegweiser durch die badische Revolutionszeit. Umlassend die Zeit von 1840—1850. Gebunden Mk. 5.—.

**Das religiöse Problem in Tbsens „Brand“.** Zwei literarische Predigten von Georg Schneider, Prediger. Broschürt Mk. 1.—.

**Erstklassige Kaufleute.** Roman aus dem heutigen Bremen von H. Mercator (Dr. v. Snelst). Broschürt Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—.

**Fräulein Rechtsanwält.** Roman aus dem heutigen Hamburg von H. Mercator (Dr. v. Snelst). Broschürt Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—.

**Grosskaufmannsöchter.** Roman aus dem heutigen Hamburg von H. Mercator (Dr. v. Snelst). Broschürt Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—.

**Der Herzstreich.** Roman aus dem Leben; von S. Luss. Broschürt Mk. 1.—, gebunden Mk. 1.50.

**Glühwürmchen.** Ein Jögl von Niels Hoffmeyer, aus dem Dänischen übersetzt von Mathilde Stilling. Broschürt Mk. 2.—, gebunden Mk. 2.80.

Ferner für Kaufleute und Ingenieure:

**Die Wirtschaftlichkeit bei den Städte-Entwässerungsverfahren** von Ingenieur Dr. Ch. Hepp, Darmstadt. Gebunden Mk. 3.— für jeden Ingenieur, Bauunternehmer, Techniker, sowie für alle modernen Gemeindeverwaltungen dasseist lehrreich und unentbehrlich.

**Eigentumsvorbehalt und wesentlicher Bestandteil, mit Rücksicht auf die Maschinenindustrie** von Dr. Ch. Franz, Rechtsanwalt. Broschürt Mk. 1.50. Ein bemerkenswerter Beitrag zur Lösung dieser für Industrie und Gewerbe wichtigen Frage.

## Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

S. m. b. S., Mannheim.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Dezember 1908.

\* Radifahrt des Ballons „Jährlingen“. Am Samstag, den 22. Dezember 1908, abends 6.55 Uhr, erfolgte wie bereits schon gemeldet, die Abfahrt des Ballons „Jährlingen“ des Oberheinsischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Mannheim-Heidelberg-Ludwigshafen, bei bewölktem Himmel und schwachem Wind. Führer war Leutnant P. v. v. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Piloten Franz Roether. Die Füllung, so schnell wie möglich, wurde durch starken Regen und den Einbruch der Dunkelheit sehr erschwert wurde, hatte sich um 1/2 Stunden verzögert. Es wurden 13 Sack Ballast mitgenommen; trotz leichtem Abwiegens mußten aber beim Aufstieg noch 4 Sack ausgeworfen werden, um über die Dächer der Gasanstalt zu kommen. Inerst nahen der Ballon die Richtung gegen Mainz, drehte sich jedoch bald gegen den Odenwald zu. Ein unbeschreiblich hässliches Anblick bot sich dar in der Richtung der Straßen Mannheims der neuen Bergstr. Fabrik, Wupp und Reuther und der vielen anderen Industrie-Anlagen. Oberhalb der Himmelsmeile befanden wir uns in einer Höhe von 600 bis 700 Metern. Wir flogen jetzt gegen Deyzheim und da wir uns noch über der Rheinebene glaubten und das Barometer 300 Meter Höhe zeigte, waren wir unbesorgt. Zu sehen war infolge der starken Dunkelheit nichts. Plötzlich setzte der Koch heftig auf, ein Zeichen, daß wir uns schon im Gebirge befanden. Wir gaben 1 1/2 Sack Ballast aus und trugen Vieh auf wieder. Zur Sicherheit wurde jetzt das Schloßsystem angelegt. Der Ballon hatte jedoch fortgesetzt die Tendenz zum Fallen, jedoch wir andauernd gesteuert waren, Ballast zu geben. Inzwischen machte sich ein leichter Regen bemerkbar und wir hatten nun den Genuß eines eigenartigen Naturerlebnisses in Gestalt von elektrischen Erscheinungen, die sich, wie wir konstatieren konnten, verstärkten, je mehr wir uns der Erde näherten. Wir haben diese Erscheinungen bereits beim Phylaxischen Verein in Frankfurt zum Gegenstand einer Besprechung gemacht, bei der jedoch eine wissenschaftliche Klärung nicht sonnt herbeigeführt werden konnte, um die Erscheinungen hier zum Gegenstand eingehender Erörterungen machen zu können. Wir glauben aber annehmen zu dürfen, daß diese Erscheinungen die Hochspannung schon zur Untersuchung anregen werden. Der Koch setzte bald darauf, zum zweiten Male leicht ansetzend aus Wald auf. Erst eine Ballastausgabe von 3 Sack brachte uns wieder in eine Höhe von ca. 1200 Meter. Da es jetzt stark zu schneien anfang, versuchten wir durch weitere Ballastausgabe über die Wolken zu kommen, aber es gelang nicht. Im Gegenteil der Ballon fiel durch den Druck der Schneemassen abwärts. Um weiteren Ballast zu sparen, mußten wir uns schweren Herzens entschließen, einen Teil unseres Proviantes zu opfern, aber auch das war natürlich vergeblich. Infolge dieses Mißgeschickes haben wir uns leider schon genötigt, die Fahrt, die eigentlich als Dauerfahrt gedacht war, aufzugeben und zu landen. Der Koch setzte auch bald darauf noch einmal auf Wald auf. Da wir aber außerdem die Dächer eines Dorfes in einem Tale gerade vor uns sahen, gaben wir nochmals Ballast aus, um uns über

die Dächer emporzubringen. Wir hatten jetzt nur noch 2 1/2 Sack und kamen auch an die andere Seite des Tales. Da wir jetzt auf freiem Felde aufstehen, sahen wir schnell die Reisende. Die Landung erfolgte glatt mit einer kurzen Schleiße von etwa 50 Meter. Es war gerade 8 Uhr, die Fahrt hatte also leider nur eine Stunde gedauert, war dafür aber höchst interessant gewesen. Den Ballon mußten wir wegen Dunkelheit zunächst liegen lassen und borgen nur den Korb unter dem Verbotungsplan, den wir mit Staubfäden verankerten. Dann begaben wir uns auf die Suche nach einem gastlicheren Unterkommen als der Ballonkorb, in welchem wir doch nur im Notfall kampieren wollten. Bald haben wir die Dächer des kurz vorher von uns überflogenen Ortes und fanden dort freundliche Aufnahme und gute Betten. Es war Untermaien, bei Erbach im Odenwald, 45 Kilometer Luftlinie vom Füllungsplatz entfernt. Am anderen Tage wurde der Ballon verpackt, wobei uns die Dorfbewohner voller Begeisterung für die Luftschiffahrt freundschaftliche Hilfe leisteten. Dann wurde die Heimreise angetreten die erheblich länger wie die Hinreise nämlich 7 Stunden dauerte.

### Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Michael Rothhild und Max Stern; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Philipp Walter und Bruno Sonne.

E. Sch. hat als Kontorist bei der Firma D. V. u. Co., H.-G. Mannheim-Käfertal gearbeitet. Am 28. August d. J. wurde er ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist entlassen. Sein Gehalt bis Ende August hat er erhalten. Die Berechtigung der Entlassung nicht anerkennend, verlangt Kläger nunmehr mit Klage — es war einmonatliche Kündigungsvereinbarung — als Entschädigung die Fortzahlung des Gehalts für den Monat September mit 100 M. Die Beklagte beantragte in der mündlichen Verhandlung die Abweisung der Klage, indem sie die Entlassung wie folgt begründete: Es sei einige Wochen vor der Entlassung zwischen dem Kläger und einem anderen Handlungsgehilfen auf dem Bureau zu Täuschlichkeiten gekommen, worauf beide unter Androhung der Entlassung vor einer Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse verwarnet worden seien. Am Entlassungstage habe der Kläger wiederum einer Kontoristin auf dem Bureau nach einem Wortwechsel gedroht, er werde ihr eine Verurteilung anhängen, woraufhin sei er entlassen worden. — Der Kläger behauptete, daß er bei dem ersten Vorfall erst dann geschlagen habe, als der andere ihn geschlagen hatte. Auch der Kontoristin habe er erst dann gesagt, daß er ihr eine Verurteilung werde, als sie ihn mit einem Schimpfwort beleidigt habe. Die Verwarnung unter Androhung der Entlassung nach dem ersten Vorkommnis gab Kläger zu. Das Urteil lautet auf Abweisung der Klage.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß, wenn auch die klägerischen Behauptungen richtig seien, die Entlassung gerechtfertigt war. Für die Beklagte sei es von

nebenjählicher Bedeutung, ob Kläger in beiden Fällen zu jenem Verhalten gereizt worden sei oder nicht. Es kommt vor allem für die Beklagte darauf an, daß auf dem Bureau wo nach Angabe des beklaglichen Vertreters über 40 Angestellte gleichzeitig arbeiten, solche Vorkommnisse überhaupt nicht passieren, da sie mit der Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Bureau selbstverständlich unvereinbar seien. In diesem Sinne habe Kläger die ihm erteilte Verwarnung zu verstehen gehabt. Er dürfe also unter keinen Umständen der Kontoristin neuerdings auf dem Bureau mit Täuschlichkeiten drohen, auch wenn er von ihr mit einem Schimpfwort gekränkt worden war. Er konnte sich über diese Kränkung beschweren, dürfe aber der empfangenen Verwarnung nicht zuwiderhandeln.

### Aus dem Großherzogtum.

na. Heidelberg, 16. Dez. Die hiesige Studentenschaft beschloß an dem Fackelzug der Karlsruher Studentenschaft, der zu Ehren des Landesherzogs Großherzogs Friedrich II. in Karlsruhe stattfinden sollte, nicht teilzunehmen, da die Freiburger Universität wegen einer wätereitigen Zulassung ihrer Teilnahme abgelehnt hatte.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

rp. Frankfurt a. M., 16. Dez. Zum Nachfolger des derzeitigen Direktors des städtischen Krankenhauses in Frankfurt, des nach Kiel berufenen Professors Dr. Lütje, wurde Professor Dr. Schwenkenbecher aus Marburg ernannt.

## Neues Operettentheater.

Telephon 1624. Anfang 8 Uhr. Direktion: J. Lassmann

Novität! Novität!

## „Die Tippmamsell“.

Morgen Freitag: „Die Tippmamsell“.

Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr:

Kindervorstellung zu halben Preisen „Rübezahl und Goldhärchen“.







Günstige Gelegenheit für passendste Weihnachts-Geschenke.

# Berliner Schirm-Industrie Max Lichtenstein

D 3, 8 Planken D 3, 8

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

## Grosser Räumungs-Ausverkauf. Aufsehen erregend

billig sind meine Preise für

# Weltruf-Regen-Schirme.

- |   |      |                                       |
|---|------|---------------------------------------|
| Zanella 1000 Tage Garantie statt 2,50 nur                                   | 1.45 | Allen voraus!                         |
| B Gloria 1000 Tage Garantie statt 3,00 nur                                  | 1.95 | 1000 Tage Garantie prima Halbside Mk. |
| dieselben mit Nickelstock u. Nickelgriff statt 3,50 nur                     | 2.25 | 4.45                                  |
| Futteralschirm m. fein. Naturseiden statt 4,50 nur                          | 2.90 | <b>Fortschritt</b>                    |
| Edel-Gloria Maladorgestell, 1200 Tage Garantie, statt 5,50 nur              | 3.75 | Prima Prima Halbside                  |
| la. Satin de Chine u. Taffet mit Futteral statt 7,50 nur                    | 4.90 | Malador-Gestell und Futteral          |
| Reine Seide mit Futteral im Werte bis 15,- nur 7,50 und                     | 6.75 | 1200 Tage Garantie                    |
| Hochfeine Neuheiten mit engl. Stücken, weit unter Preis                     |      | Mk. 5.90                              |
| 6 <sup>75</sup> , 7 <sup>50</sup> , 8 <sup>50</sup> , 10, 12, 15 bis 30 Mk. |      | Selbstöffner a Eisenstock nur Mk.     |
| Kinder-Regenschirme Mk. 1.25, 1.45, 1.95, 2.45, 2.95 etc.                   |      | 4.45                                  |
| Stockschirme Mk. 4.45, 5.90, 7,-, 8.50, 10,-, 12,-, 15,-, 18,-              |      | Farb. Damen-Regenschirme              |
| <b>Ganz dünne Regenschirme</b>  |      | <b>Entoutcas</b>                      |
| 3.75, 4.45, 5.50, 7,-, 8.50, 11.50, 13.50, 15,-, 18,- etc.                  |      | M. 4.90, 5.50, 6.75 bis 25,-          |
| <b>Spazierstöcke</b>  |      | Wohlfeile M. 2.95, 3.75               |
| von 25 Pfg. bis Mk. 25,- in hier noch nie gesehener Auswahl.                |      |                                       |
| <b>Grüne Rabattmarken.</b>  |      |                                       |



# Pelzwaren.

Reichhaltigstes Lager jeder Art.  
Der Verkauf findet zu äusserst billigen Preisen statt.

H 3. 19/20 **Louis Müller** H 3. 19/20  
Jungbuschstr.

Grüne Rabattmarken

# Passende Weihnachts-Geschenke

- grösste Auswahl in allen anerkannt besten deutschen, französischen und englischen Parfümerien.
- |  |  |  |
|--|--|--|
| Neueste feine und hochfeine Parfumes, Sachets und Toilettenseifen. | Reise-Necessaires  | Gillet Rasierapparate  |
| Beste Fabrikate in:  | Toilettenkasten in jeder Einrichtung                     | und andere Systeme   |
| Haar- und Kleiderbürsten   | Manicure-Etuis mit nur guten Instrumenten von M. 4,50 an | Brennlampen und Kerzen                                       |
| Frisierkämme aller Art in Schildpatt, Ebenholz, Celluloid          | Toiletten-Rasier-3teilige                                | Celluloid- u. Nickel-Toilettengegenstände in bester Qualität |
| Bürsten- u. Kammgarnituren   | Spiegel  | Taschen-Necessaires  |
| Neuestes in Aufstockkämme  | Flagon in Leder-Etuis                                    | Schwämme, Gummischwämme in allen Preislagen.                 |
| Schildpatt und Imitation   |  |  |
| Pariser Haarschmuck  |  |  |
- E 3, 15 **Emil Schröder** Telefon 3017.

# Gummiwaren-Haus D 1. 13

Empfehle mein bestens sortiertes Lager:  
In Wachstuche u. abgepaßte Tischdecken, Gummituche, Gummi-Galoshen verschied. Breiten, Tennis-Sportartikel, Unzerbrechliche Celluloid-Puppen, Köpfe, sowie Glieder. Knetgummi (Plasticine) in Kartons und einzelnen Stangen.  
Ferner wegen Räumung zu bedeutend reduzierten Preisen:  
Humpty-Dumpty-Zirkusspiele und einzelne Figuren  
**Georg Hoffmann, Mannheim** Telefon 2192

# Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

Glühlampen :: Kohlenstifte  
**Just-Wolframlampen.**  
Tel. 1739 **Fr. Wettig** U 4, 20

### Herrenzimmer

Selten grosse Auswahl  
Moderne Bücherschränke  
sichergew. mit Messingverglasung  
Mk. 108.—

### Reis & Mendle

Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.  
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum Selbstfrisieren.  
Zöpfe, einzelne Teile, Perücken, Scheitel u. Toupetts; naturgetreueste Ausführung.  
Belle Bedienung.  
Strengste Diskretion.  
**Heinr. Urbach, Spez. Planken D 3, 3. Etage.**  
Telephon 3868.

### Geldverkehr

**Ausgefällte Forderung**  
an Herrn Georg Meh. Rechner u. Automaten-Betrieb hier, Trautweinstr. 21, im Betrage von Mark 227,32 zu verkaufen. Näheres 2513. Bantzen, Automaten-Geschäft, Heidenheim.

**Achtung.**  
Eine alleinlebende vermögende Dame, 40-50 Jahren, welche sich gerne noch etwas betätigen möchte oder sich nach Zeiterwerb sehnt, könnte sich mit 8-10000 Mk. an e. Geschäft beteiligen.  
Gefl. Off. unt. Nr. 32385 an die Exped. 18. 18.

### Bankhaus verleiht Gelder

direct. Kein Vermittler!  
Zins 5%, Bequeme Rückzahlung.  
Cheques an hiesige Bankfiliale unter Nr. 64810 an die Expedition.

### Darlehen

Bau-Darlehen und Konsumdarlehen beschaft an Verleihen jeden Standes prompt und streng vertraulich.  
64999  
Mag. Dresden, D 4, 1, 3. Etage.  
An jeder an 8-11 2-5 Uhr.  
Gelb-Darlehen i. Höhe, auch ohne Bürg. 3, 4, 5 pEt. an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Depotf. u. Ratensabahlung gibt A. Antrop, Berlin NO. 19. 32420

### Ankauf.

**Alte Zahngelisse**  
Zahn bis zu 20 Pfg.,  
**Gold-Silber-Tressen**  
kauft zu höchsten Tagespreisen.  
67092 S 2, 1. Laden.

**Achtung!**  
Kaufe getragenere Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen  
**S. Fischer, H 2, 10.**

**Achtung!**  
Kaufe von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle.  
65544  
Fr. Niederlin, H 7, 8. part.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Gold Silber u. Gebisse**  
kauft z. höchst. Preisen  
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5  
Tel. 4009.

**Achtung!**  
Kaufe Kleider u. Strümpfe  
65544  
Fr. Niederlin, H 7, 8. part.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

**Kaufe gebr. Möbel**  
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis  
Festkarte genügt.  
60430  
Handbrand, S 3, 11.

# Millionen Kuchen

werden alljährlich zu Weihnachten mit der Margarinemarke

# „Mohra“

gebacken. Backen Sie gleichfalls damit und Sie erhalten einen billigen, feinschmeckenden, butterduftenden Festkuchen.

A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.  
Fabriklager: Mannheim, D 7, 3.



# M. Eichersheimer

## Die Rekord-Riemenscheibe

ist der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheibe.  
Lager in allen gangbaren Grössen.  
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.  
Grosses Lager in **Transmissionen** mit und ohne Ringschmierung.  
Kuppeln, gedrehte Stahlwellen, Stairings.  
Übernahme kompletter Transmissionen.

# Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingenstr. 53

Grösste Ausstellung- und Verkauf-Räume. 63701

Die neuesten Erfindungen der **Gesundheits-Technik.**  
Billigste Bezugsquelle für **Badeinrichtungen Toiletteanlagen Spülanlagen Closets etc.**



# Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim

empfehlen ihre **Musgrave's Original Irische Ofen**  
für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trocknräume, Treppenhäuser etc.  
Niederlage **F. H. Esch Mannheim.**  
Telephon 503, B 1, 3 Breitstrasse.  
Lager in Füllregal-, Steinkohles- und Petroleum-Ofen, Gaskoch- und Heiz-Apparate, Bades-Ofen und Wannen.  
**Englische Stalleinrichtungen. Reiders Kochherde.**

# F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung  
empfiehlt billigst alle Sorten  
**Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.**  
Telefon 436 Comptoir K 2.12.

# Ruhrkohlen und Koks

deutsche u. englische Anthracit  
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus  
**August & Emil Nieten**  
Kontor: Lutsenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.  
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.



Chokolade allen voran!

# TELL

Hartwig & Vogel

82257

**Mitteilung!**

Wein Ginfur meines seit 18 Jahren eingeführten und allgemein als ganz vorzüglich anerkannten **A. Bieger's Tannin-Kopfwassers** schätze man sich dadurch vor unendlichen Nachahmungen, die man nur solche klug annimmt, die auf der Rückseite die Aufschrift mit dem neuen geographisch richtigen Namen **"Bitako"** aufweisen. "Bitako" ohne Bild mit gelber Aufschrift ist nicht zu haben bei: H. Cassius, P. 4, 12, K. Knieriem, Ude-Küster u. Trinitarstr. 12, Ludwig 2.

Schüttelheim, O. 4, 5, M. Kolb, P. 7, 17 und beim Detaillier **A. Bieger**, Hof-Apotheker, Humilität, N. 4 11. 81287

**Kohlen u. Koks**

empfehlen zu billigsten Tagespreisen.

**J. K. Wiederhold**

Luisenring 32. Telefon 616.

82490

## Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitzum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

*haben ihr Geheimnis mitgenommen*

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her.

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragona.)

Alleinvertretter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:

**Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.**

**D 1, 3 C. W. Schmidt Nachf. D 1, 3**

gegr. 1868 Schirmfabrik Telefon 3542

empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke

### Neuheiten

in Regenschirme, En-tout-cas in allen mod. Farben,

### Sonnenschirme

Spazierstöcke in reicher Auswahl u. allen Preislagen.

Alle eigenes Fabrikat, daher billigste Preise.

Ueberziehen und Reparaturen sofort.

5%, Cassa-Rabatt. 88975

## Beleuchtungskörper

jeder Art für

### Gas- u. elektrisches Licht

in feinsten Auswahl

### Osramlampen

**Wilh. Printz**

Tel. 768. O 3, 8.

82475

## Passende Weihnachtsgeschenke.

### Cigarren

83956

in 1/10 u. 1/20 Packungen empfiehlt zu en-gros-Preisen

**F 4, 7a D. Marcus. F 4, 7a**

Bereanstunden 8-12 u. 2-7. Sonntags geschlossen.

## Paul Perréaz, Mannheim

### J 3, 17

empfeilt sich in allen vorkommenden Schreinerarbeiten:

insbesondere halte für Weihnachten stets preiswert vorrätig: 81776

### Kücheneinrichtungen, Spiegel- u. Kleiderschränke, Nähtische sowie kleine Möbel.

### Vereinsnachrichten.

**Große Karnevalsgesellschaft Mannheim-Vordorstadt e. V.**

Wort: „Babel mit so viel“. Am Dienstag, den 1. Dez., fand im Vereinslokal der Großen vom überm Redar, im Redarschloß, Ude-Weg 105/106, und Kästelerstraße, eine Sitzung des Elferats unter Hinzuziehung der Erziehungsmänner und der Vergnügungskommissionen statt, in welcher u. a. auch das Programm für die diesjährige Faschingsaison festgesetzt wurde, das hierdurch der verehrt. Einwohnerschaft bekannt gegeben sei: Freitag, den 19. Dez., mittags 3 Uhr: Neujahrsglückwünschungspräsentation der Prinzengarde durch Alt- und Redarstadt unter Leitung ihres — in der Zwischenzeit seiner Verdienste um das Strandfest halber zum Brigadegeneral avancierten — früheren Obersten „Geinrich dem Sanftmütigen“. Abends: große Eröffnungsfeier in den einigartig farnevalistisch decorierten Räumen des Redarschloßes. Sonntag, den 20. Januar: Faschingsfeier im Redarschloß. Sonntag, den 27. Jan.: Große Karnevalfeier im Redarschloß. Sonntag, den 24. Januar: Große Damenfreudenfeier im großen Saale des „Altesseum“, Sonntag, den 30. Januar: Sarnsum, Herrenfeier im „Wilden Mann“, N. 2, 10/11. Sonntag, den 7. Februar: Grobes farnevalistisches Konzert mit Vorträgen etc. im Ridelungensaale des Rosenparkens (Festhalle). Sonntag, den 13. Februar: Gesellschafts-Charakter-Maschinen im Gesellschaftssaal, Mittelstraße 4. Fastnachtssonntag, den 21. Februar: Schlusfeier im Redarschloß. Fastnachtmontag, den 22. Februar: Abholen der Prinzengarderekruten am Hauptgebäude der Nebenbahn „Mannheim-Heidenheim“. (Abfahrt der Rekruten ab Heidenheim abends 6 1/2 Uhr, Ankunft noch am selben Abend 8 1/2 Uhr.) Fastnachtssdienstag, den 23. Februar: Morgens 11 Uhr 11 Min. Empfang Sr. Exzellenz des Prinzen Karneval am Hauptbahnhof Mannheim. Punkt 1 Uhr 11 Min. Thronbesteigung Sr. Exzellenz auf dem Hauptplatz (Redarstadt) und großer Maskenzug durch die Hauptstraßen der Alt- und Redarstadt. Für alle Veranstaltungen, bei denen keine anderen Angaben gemacht sind, ist der Beginn abends 8 Uhr 11 Min. festgesetzt. Bei Sitzungen und Ball wird die Musik durch unsere alt- und allbekannte „Hauskapelle“, Dirigent Herr Blum, ausgeführt. Zu dem großen farnevalistischen Konzert im Rosenparken hat wieder die auf dem Gebiete des rheinischen Karnevals rühmlichst bekannte Kapelle des Infanterieregiments Nr. 3 aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Musikleiters Herrn Val. Klippe ihre Mitwirkung zugesagt. In nächster Zeit kommen die Ehrenmitgliedern der „Großen“ zur Verehrung und bitten der Elferat seine verehrt. Freunde und Gönner — wie schon in den verflochtenen fünf Jahren so auch in diesem — um gefällige Annahme derselben. Die eingehenden G. der werden — unterstützt durch diejenigen der Gesellschaftskasse — nun zum Zweck der Herstellung eines schönen Fastnachtsumzugs verwendet. Hierüber wird seinerzeit öffentlich Abrechnung gegeben.

**Chemisch-Klub.** Als wir am letzten November-Sonntag in einer Stärke von 140 Personen in Großhesseln die Bergkette bestiegen, zerrte die strahlende Sonne den leichten Nebel. Auf dem 527 Meter hohen Eichelberg, den wir gegen 1 1/2 Uhr erreichten, hat sich eine herrliche von wunderbarem Nebel, Ringel und ein einziges großes Meer, dessen blendend weiße Wogen im Sonnenlicht glänzten und aus dem alle Berggipfel und Spitzen von über 400 Meter Höhe wie Inseln im Ozean hervorstachen. So haben wir lange auf unserer Eichelberg-Fahrt und können uns nicht sattsehen an all dem Schönen, das uns umgibt. Wir nähern uns dem Wäldchenweierhof, wo das Frühstück bereit steht. Hier sind die photographische Aufnahme der zu bezeichnenden Dämmen und Personen voll. 80 Personen haben sich in diesem Jahr das Anrecht auf das „Goldene“ erworben. Die zweite Wanderung im torenen Wäldchenweierhof ging über Wäldchen, Wäldchen und Schönbühlweg hin nach Redarschloß, wo um 4 Uhr 30 des gemeinsamen Nachb. empfangen wurde. — Die werden wieder nochmals auf das am

Freizeit in den verschiedenen Staaten mit dem Ergebnis, daß die Führer der Arbeiterpartei Englands bahnbrechend auf diesem Gebiete gewirkt haben. In dankenswerter Weise gab der zweite Referent des Abends, Herr Rechtsanwalt Dr. G. Mayer, der aufmerksamsten Aufmerksamkeit im kleinen Antritte ein sehr gezeichnetes Bild von dem juristischen Begriffe des Qualifikationsrechts. In Hand verlesener Beispiele und Reichsgerichtsurteilen wies der Redner nach, daß die Gesetzgebung in diesem Punkte entschieden verbesserungsbedürftig sei. Nach lebhafter Diskussion, an der sich die Herren Dr. G. Mayer, Hochbauer, Küzing und Hildebrand beteiligten, wurde die anregend verlaufene Versammlung am 13. Uhr geschlossen.

**Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.** Die Gesellschaftsversammlung „Hansa“ im Kreisverein Mannheim veranstaltete am Samstag, den 20. November im „Friedrichshof“ einen Familienabend, der so stark besucht war, daß der Saal die Erschienenen kaum alle zu fassen vermochte. Ein glücklicher Gedanke war es, „Wilhelm Busch in Bildnissen“ darzustellen. Es kamen zur Vorführung „Die fromme Helene“, „Hans Dudenheim der Unglücksrabe“ und „Das Butterbrot“. Einige kinematographische Vorführungen vervollständigten diese sehr gelungene interessante Programmnummer. Die Herren Stipel und Hirscher brachten einige Musikstücke für Klavier und Violine recht ansprechend zu Gehör. Die Herren Muth, Pöhl und Dörge erfreuten mit Couplets. Zum Schluß seien auch die wohlgeleiteten humoristischen Vorträge des Herrn Schwab in Mannheimer Mundart lobend hervorgehoben. Alles in allem hat der Abend gezeigt, daß der hiesige Kreisverein des B. D. G. es versteht, neben erster Standesarbeit seinen Mitgliedern auch heitere und fröhliche Stunden zu bereiten.

**Der Männergesangsverein „Erholung“** beging am Sonntag, den 20. Nov. im Lokal zur Hermannshalle seine zweite Bierprobe. Die Herren Gustav Wünsch, Schölich, Gahn, Ebert, Brauner und Reichle erfreuten mit verschiedenen Couplets, die Herren Mathias Keller und Grög brachten Duette zum Vortrag, während Herr Soerck mit dem Tenorsoli „Mein Himmel auf der Erde“ und „Mir hat ein goldener Stern gekrönt“ großen Beifall errang. Verschiedene Chöre, welche zwischendurch unter Leitung des Herrn Erhard Strubel vortragen wurden, trugen ebenfalls zur Verschönerung der Veranstaltung bei.

**Der Teufelstummelklub „Freundschaft“,** der seit dem Jahre 1891 besteht, feierte am Sonntag, den 6. Dezember sein Stiftungsfest. Nachmittags besuchten die Taufstummeln das Panoramca am Friedrichsberg, wobei in hochherziger Weise vom Besitzer, Herrn Pannekoek Martin Mayer, freier Eintritt ausgedehnt wurde, wofür ihm hierdurch der Dank ausgesprochen wird. Der Klub hält am 2. Weihnachtstage seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Gedenkfeier und Besichtigung armer Kinder lausammer Stern ab, zu welcher freiwillige Gaben mit Danks entgegengenommen werden von Herrn Georg Bacher zur „Stadt und“, P. 2, 10. Gleichseitig ladet der Klub Freunde und Gönner der Taufstummeln herzlich ein.

1804 führte den Krieg gegen Preußen (1804). Er gelangte erst 1868 auf den Thron. — 2. Ob ihm an den benannten Orten ein Denkmal errichtet ward, entzieht sich unserer Kenntnis.

**Auswer.** 1. Der Vertrag unter den Geschwistern ist so, wie er getätigt wurde, gültig. 2. Nach außen hin kann der Bruder als alleiniger Inhaber gelten und las solcher sich ins Register eintragen lassen.

**Vertrag.** Für den neuen Hauseigentümer sind auch die bisherigen Vertragsbestimmungen maßgebend. Weber er noch Sie können also während der Wintermonate kündigen.

**G. A.** Der vom Obst anströmende Duft ist so stark, daß er unter den geschädigten Umständen jedenfalls bald Kopfschmerzen verursachen dürfte und damit, bei längerer Dauer, eine Schädigung der Gesundheit herbeiführt.

**H. S. Redareu.** Wir nennen Ihnen folgende Banken: Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, München, Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Braunschweig, Deutsche Hypothekenbank A.-G. Berlin, Deutsche Hypothekenbank, Reiningen, Pfalz, Hypothekenbank, Ludwigshafen, Preuß. Hypotheken-Aktiengesellschaft, Berlin, Rhein-Westf. Bodenkreditbank, Köln.

**Abonent E. S.** Ein sofortiges Kündigungsrecht steht Ihnen wegen des Wessens des Hundes nicht zu. Sie können auf Unterlassung gegen Ihren Nachbar klagen.

**Abonent G.** Gehört nach den Versicherungsbedingungen dem Erben des Mannes die Summe, so kann die Frau 1/4, das Kind 1/4 derselben beanspruchen. Das Kind muß einen Vormund erhalten, der die den Verwandten zu leistenden Beiträge des Unterhalts bestimmt. Jedemfalls haben die Verwandten keinen Anspruch auf den dem Kinde zufallenden Anteil im Erben.

**Langj. Abonent in W.** Auf Grund des mitgeteilten Tatsachens kann Sie die volle Miete bis zum 1. Januar beanspruchen. Zu diesem Termin ist die Kündigung in zulässiger Weise erfolgt.

**Abonent Th. N.** 1. Reifezeugnis eines Gymnasiums oder einer gleichwertigen Anstalt. Studium der Theologie, des Rechts, der Medizin, am der philol. Fakultät, an den techn. Hochschulen, des Bergbaus, des Forstbaus, der Landwirtschaft, Landwirtschafte, Wissenschaftl. Bibliotheksdienst, Staats-Archivdienst, Eintritt als Diakon in dem höheren Volk- und Lehrerbienstand, Offizierslaufbahn, Marineoffizierslaufbahn. 2. Zeugnis für Oberprima, Supernumerariat bei der Verwaltung der direkten Steuern, Marine-Intendanten-Laufbahn. Amtsdienst für den Verwaltungsdienst bei dem Kaiserl. Werften, Zehntmeier-Laufbahn bei der Marine. 3. Zeugnis für Unterprima. Landwirtschafte, Marschfelder, Jährlicheprüfung, Sozietäten-Eintrittsprüfung, Dienst der Reichsbank. 4. Zeugnis für Oberprima. Aufnahme in die unteren Klassen der höheren Maschinenbauschule, Studium an der Landm. Hochschule, Königl. Akademie der Kunst, Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer und als Turnlehrer. Reichl. Ingenieur-Laufbahn, Großfürstentumskarrieren der Eisenbahn, der Kgl. Verwaltungsbahnen, der Berg-Gruben- und Salinen-Verwaltung, der Justizverwaltung, Intendanten-Laufbahn in der Armee, Zahlmeister in der Armee, Zulassung zur Prüfung für Ochs- und Gärtenbau.

**Abonent R. M.** 1. Die Reiserückführung beträgt etwa 400 (400) Kilometer. Fahrpreis ca. 12.50 Mark. Sie fahren am besten morgens fort. 2. Einwohnerzahl rund 86.000.

**Abonentin Frau E. N.** Wir setzen voraus, daß es sich nicht um eine Wabewanne handelt, die wohl schwerlich in der Küche unterkunft finden würde. Das einfachste wäre eine mit Stoff bezogene Duche, die zum Boden mit einem Schlauch an die Wasserleitung angeschlossen wird. Eventuell könnte auch ein kleiner, wenig kostspieliger Vorwärmer (Mailant-Renscheid) angebracht werden.

**Abonent A. St.** Versuchen Sie es auf dem Wege einer Annonce in unserem General-Anzeiger.

**Abonentin U. B.** Das betreffende Geldstück hat keinen besonderen Sammlerwert. — Was die zweite Frage anbetrifft, so verweisen wir Sie auf die in Berlin S.W. 47 erscheinende Zeitschrift „Körperkultur“.

**Abonent Prof. G. in D.** 1. Eine derartige Untersuchung kann durch das Oberbergamt in Karlsruhe stattfinden. 2. Wer die Kosten der Biogefehme zu bezahlen hat, kommt auf die Verkaufsbedingungen an.

**Abonent R. D.** Sofern der Verstorbene Mitglied war, hilft die Deutsche Pensionkasse für Witwen und Unterhaltungslosse für Witwen und Waisen, Berlin N., Chausseestrasse 122.

### Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; Schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

**Abonent H. W.** Es und für sich ist niemand zur Annahme eines Schadens anstelle der Verzögerung verpflichtet; es ist aber nicht einzusehen, daß nicht auch für auswärtiger Lieferant einen Schaden von Ihnen auf ein solches Geldinstitut zur Befriedigung seiner Forderung anzuwenden wird. Durch eine solche Annahme trübt der Schuldhaber keine Befreiung, denn wird der Schaden etwa aus irgend einem Grunde nicht eingeleistet, so ist der Forderungsberechtigte, seine Forderung gegen den anderen Teil aus dem der Verzögerung zugrunde liegenden Rechtsverhältnis geltend zu machen, es sei denn, daß dies nicht durch die ausdrückliche Eingabe des Schuldners ausgeschlossen ist. Ein solches mit dem Schuldner: „Für zur Verzögerung“ dürfen nicht bar bezahlt, sondern nur im Weg der Aufrechnung bestritten werden.

**Abonent A. G.** Ganz todt sich der süße Geschmack nicht vertreten lassen. Ihn zu mildern, empfiehlt es sich, die Karaffeln am Abend vor dem Gebrauch zu schälen und bis zum Kochen in kaltem Wasser einzutauchen.

**Langjähriger Abonent, Stadt Gießen VIII.** folgenden Opti-

# Sämtl. Backartikel

in bekannt vorzüglicher Qualität.  
Prämiert Bäckerei-Ausstellung Mannheim 1904

## Christbaumschmuck

Wir bitten gef. rechtzeitig den Bedarf zu decken, solange noch grosse Auswahl ist.

: : Auch in diesem Jahr : :  
hervorragend schöne Muster.

### Passende Weihnachtsgeschenke

in Parfüms u. Toilette-Seifen.  
Artikel zur Nagelpflege etc.



## Alleinverkauf der besten Nichttropfenden Christbaumkerzen.



— Marke: Pferd und Löwe. —  
Seit vielen Jahren erprobt und sehr beliebt.  
— Baldiger Einkauf empfehlenswert. —  
Echte Wachskerzen mit herrlichem Wachgeruch.

### Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie

O 4, 3      Gegründet 1883      Tel. 252.

Grüne Rabattmarken.

Unser Geschäft ist Sonntag, den 13. u. 20. Dezbr.  
bis abends 7 Uhr geöffnet.      8463

## Für Ihre lieben Kinder

kaufen Sie als Weihnachtsgeschenke  
**Bücherhüllen**  
in guter, haltbarer, stabiler Ausführung  
zu billigen Preisen.



**R. Schmiederer,**  
F 2, 12 Lederwaren F 2, 12  
Koffer — Taschen  
Portemonaies etc.  
in reichster Auswahl.

### Möbl. Zimmer

- B2.10** Palmengarten. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an best. Herrn zu vermieten. 83813
- B4.16** part., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei schönem Garten zu verm. 67488
- B5.8** 2 Z. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Badezimmer an best. Herrn zu verm. 82174
- B6.6** Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 1 Trepp. h. 62228  
1. 4, 15, 2. 21. Jan. 1909. 66753  
Umschreibung mit 100 Mk. Gehaltsverl. per 1. Jan. 1909. 66753
- C1.16** 5 Treppen. Giebelmöbl. Zimmer mit 2 Betten per 1. Dez. zu vermieten. 67293
- C5.11** möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang zu verm. 82179
- C5.11** einl. möbl. Zimmer zu verm. 82180
- C7.6** 1 Z., eleg. möbl. Zimmer an best. Herrn per 1. Jan. zu verm. 82172
- D5.12** möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. p. 1. Januar zu verm. 67323
- D7.17** möbl. Zimmer m. 1. Eingang an best. Herrn zu vermieten 82459
- E3.5** 3 Z., ein g. möbl. Zimmer zu verm. 66754
- E5.1** 2 Z., ein g. möbl. Zimmer a. die Pfaffenstraße per 1. Jan. z. v. 82211
- F4.17** 2 St. l. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 67440  
ab 1. Jan. zu verm. 67440
- G8.14** 2 Z., 1. möbl. Zimmer m. od. ohne Ventil. bei od. spät. zu verm. 82447
- H7.19a** 4 Zimm. (Wohnzimmer, 1 Z. für 1 od. 2 Herren, 1. Zimmer, 1. Bad) zu verm. 67257
- H7.28** möbl. Zimmer, part. u. 1. Trepp. zu verm. 82455
- K1.15** 2 Z., möbl. Zimmer zu verm. 82455
- K1.21** 2 Z., l. Gut zu verm. 82176
- L2.7** 3 Z., 1. schön möbl. Zimmer m. Schreibt. u. vorg. Ventil in Abl. Hausbau zu vermieten. 82458
- L4.9** 2 Z., l. gut möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 82008
- L4.12** 1. l. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an ein einz. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres part. 82265
- L8.2** 2 Treppen rechts ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. a. l. Jan. z. v. 82450
- L14.6** Nähe Hauptbahnhof, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2. Stock. Näh. part. 67414
- M4.1** 1 Z., fein möbl. Zimmer m. Ventilen zu vermieten. 82820
- N5.9** 5 St. l. schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, 1. Trepp. zu verm. Näh. l. Strasse. 67393
- N5.11** 3 Z., ein einz. schön möbl. Zimmer zu verm. 82450
- N6.7** 2 Z., 1. l. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang zu verm. Näh. N 4, 17. 82222
- O6.6** 3 Z., l. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Ruf Wunsch best. Bedingungen. 82332
- P2.1** 3 Trepp. l. Eleg. möbl. gr. Zimmer u. elektr. Licht per 1. Januar zu vermieten. 67344
- P2.5** möbl. Zimmer (1. u. 2. Stock) zu verm. 67411
- P7.15** Wohn- u. Schlafz. per 1. Jan. zu verm. 67289

**ALLGEMEINE  
ELEKTRICITÄTS  
GESELLSCHAFT**

**ALLGEMEINE LEADENLAMPE**

ZIRKA EIN WATT PRO KERZE

## 70% Stromersparnis

Allgemeine  
Elektricitäts-Gesellschaft  
Installations-Bureau MANNHEIM  
Friedrichsplatz 1.

**Praktische  
Weihnachtsgeschenke**  
in allen Preislagen

Deutsche und Amerikanische Pulte  
Schreibtische  
Klappentische  
Verkaufsträger

Aktenchränke  
Zusammensatzbare  
Bücherschränke  
Glogowski-Kartothek  
Kleinfarm Möbel

**Glogowski & Co.**  
M 3, 5. MANNHEIM M 3, 5.  
Teleph. Nr. 494      Katalog gratis und franko.

### Verlobungs-Anzeigen

Belegt schnell und billig  
Dr. S. Saas' Buchdruckerei G. m. b. H.

## 0 6, 5 Mechanische Werkstätte 0 6, 5

### Reparaturen

an  
Fahr- u. Motorrädern, Nähmaschinen.  
Spezialität: Schreibmaschinen, sowie  
Automaten aller Systeme.  
Prima Referenzen zu Diensten.  
**0 6, 5 Gg. Fischer, 0 6, 5**

Empfehlenswerte nützliche

## Weihnachts-Geschenke

aus meiner beliebten Spezial-Detail-Filiale.

### An Damen:

**Bürsten, Toilette- u. Nagelgarnituren**  
aus Elfenbein, Schildpatt, Ebenholz, Celluloid u. s. w.      83112

Pariser Haarschmuck, nur moderne elegante Neuheiten.

### Schildpattwaren sind meine Spezialität:

Mein grosses Lager sowie vorzügliche Qualitäten sind bekannt.

### An Herren:

**Rasiergarnituren, Rasierspiegel  
Gilette-Rasierapparate**

Ferner empfehle:  
**Feine Parfüms und Seifen.**

Spezial-Detail-Filiale der  
Firma **Otto Hess, C 1, 5, Breitestr.**

Es liegt nur im eigenen Interesse des Käufers, Toilette-Artikel und Schildpattwaren bei mir als Spezialist und als weit und breit bekannten Fachmann zu kaufen, **deshalb achte man genau auf Namen und Litere.**

## Linoleum

nur beste bewährte Qualitäten,

„ **Teppiche** bedruckt u. durchgedruckt, bis 300X400 cm gross,

„ **Läufer** in allen Breiten,

„ **Vorlagen** für Waschtische,

### Japan-Matten, Kork-Matten

für Badezimmer  
empfehlen in grosser Auswahl und billigst

Telephon 1858.      **List & Schlotterbeck**  
P 7, 1, Heidelbergerstrasse.      72511

Reste  
werden stets  
sehr billig  
ausverkauft.

<p><b>Zu vermieten</b> <b>Gontardstr. 3</b> 3 St. 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Zubehör per 1. April zu vermieten. 82431 Näh. Waldparkstr. 32, 2. St. r.</p> <p><b>Hebelstr. 17</b> herrsch. 7 Zimmerwohnung im 3. Stock mit reichl. Zubehör, elektr. Licht per 1. April 09 zu verm. 32481 Näh. K 8, 15, 5. Stock</p> <p><b>Reinersbühlstr. 18</b> per 1. April 1909 eine feine Wohnung u. große Zimmer mit reichem Zubehör zu vermieten. Näheres durch Otto Pfeiffers. 72457</p>	<p><b>Querening 46</b> 3 Zimmer, Küche, Bad u. Wandaube, sofort oder später zu verm. Näheres durch 86433</p> <p><b>Hofgartenstr. 18</b> 1 Z., Eleg. 8 Zimmerwohnung m. vollst. Zubehör, p. 1. April zu verm. Näh. partierre. 67340</p> <p><b>Ruppertsstr. 13</b> 3 Trepp., herrsch. 6 Zimmer-Wohnung samt allem Zubehör, p. 1. Juli 1909 zu verm. 32357</p> <p><b>Rheinhammstr. 11</b> 3 Zimmer-Wohnung, m. Balk. 3 Zimmer-Wohnung, 2 6 St. 1 Z. sep. zu verm. 67322 Näheres 4 Treppen r.</p> <p><b>Waldparkstr. 28</b> partierre 3 Zimmer mit Manufaktur etc. per sofort oder später zu vermieten. 82456</p>	<p><b>Waldparkstr. 39</b> 3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, zu vermieten. 67305</p> <p><b>Berlikstr. 13</b> 3 Zimmer, Badezimmer und Küche mit schöner Fernsicht per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 67470</p> <p><b>Herrsch. Wohnung (H. Haus)</b> in ruhiger Lage, Anfang Stadend. 5-10 Zim. nettem Garten, reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzugeben 12-3 Uhr. Rheinhammstr. 14. 82412</p> <p><b>Postenbahnstr. 7</b>, a. Hauptstr. u. 1. Bahnd. 3 Zim. mit Küche mit Balkon und Bad u. Bad u. s. 82467</p>	<p><b>Mitte Seidenheimstr. 7-Zimmerwohnung</b> auch für Büro geeignet, im neuen Stock u. 1900 Zm. mit Wandaube 1000 Zm. per 1. April zu verm. zu vermieten. 82119 Näheres C 2, 15, 3. Stock</p> <p><b>In nächster Nähe d. Hauptbahnhof, in neuem Hause</b>, 2 Trepp. hoch, 14 Zim. 5 Zimmer mit Bad etc. per sofort oder später zum Preise von 28. 1200 zu vermieten. Immobilienbureau Max Schäfer, Tel. 1215. 82278</p> <p><b>3-Zimmerwohnung u. Zubeh. in K 8, 8 per sofort zu vermieten. 67310</b> Näheres im Haus oder bei H. Eimer, Ruppertsbühlstr. 10.</p>
--	---	---	---

# Für Servier-Kleider

bietet eine Auswahl von  
**50 der neuesten Dessins zu sehr billigen Preisen**  
bei nur erstklassigen Fabrikaten

## Hermann Fuchs

früher C. E. Herz, N 2, 6 Kunststrasse  
am Paradeplatz.

83066

### Verwendung von Neujahr-Gratulationen

Für das Jahr 1909 werden wiederum Karten zur Enthebung von Neujahr-Gratulationen gegen Entziehung von wenigstens zwei Mark ausgegeben. Die Namen der Personen, welche Karten gelöst haben, werden in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht und zwar in der am 31. Dezember erscheinenden Ausgabe alle diejenigen, welche bis einschließlich 28. Dezember abends Karten gelöst haben. — In einer nach Neujahr erscheinenden Nachtragliste werden diejenigen bekannt gegeben, welche bis nach dem 28. Dezember entbunden lassen.

### Karten werden vom 14. Dezember ab ausgegeben:

im öffentlichen Verkehrs-Bureau, Kaufhaus, Bogen 57, im Bureau der Armenkommission N 1, 4, 5. St., Zimmer Nr. 106 (Kaufhaus, Eing. Breitestr.), im Rathaus hier, Zimmer Nr. 22, 2. Stock (Standesamt, Eingang Marktplatz), in den Zeitungs-Expeditionen, in den Musikalienhandlungen, sowie in den Buchhandlungen und Bazar-Läden daher, welche durch Aushängen dieser Anzeige in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind; ferner: im Kaffeehaus im Rathaus daselbst, Zimmer Nr. 5, in Waldhof; beim Parier der Spiegelfabrik, in Reckart; im Rathaus daselbst Zimmer Nr. 1.

### Schlaf der Hauptliste, die vor Neujahr als besonders Zeitungsbeilage erscheint, mit dem 28. Dezember abende.

Sie bitten, von der Einreichung der Enthebungskarten, deren Geld zu Geschenken für Lindemittel, vornehmlich für verschämte Arme verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schenker werden sich bei warmen Dankes derjenigen versehen, deren Not zu lindern die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1908.

Armenkommission.

### Bekanntmachung.

Die Johann Josef Moll und Thelmine  
Jakobine Moll geb. Dwig-Schönung  
betreffend.

Nr. 4994 I. Das Intestatergebnis aus obiger Schenkung pro 1908 soll im Monat Januar 1909 zur Verteilung gelangen. Aus diesem Intestatergebnis soll alljährlich draven und unmittelbaren Witwen beider ehelichen Hauptkonfessionen der Stadt Mannheim, wozüglich zu gleichen Teilen, als Beitrag zur Ausbildung ihrer unmündigen Söhne und Töchter ein Beitrag angewendet werden, jedoch nur soweit, daß dieselbe Witwe diesen Beitrag nicht länger als drei Jahre hat. Der Beitrag ist berechnung, wenn er für geboten hält, den Beitrag auch direkt zu Gunsten der beiden Söhne und Töchter zu verwenden, ohne also den Witwen die Summe selbst andanzubringen.

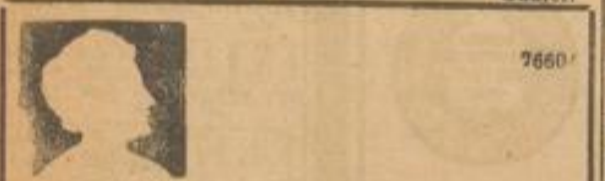
Bewerbungen um Berücksichtigung bei Verteilung des Intestatergebnisses sind binnen 14 Tagen unter entsprechender Begründung des Gelüdes anzuzeigen.

Mannheim, den 4. Dezember 1908.

Bürgermeisteramt:

H. Hollander.

Sanier.



## Dr. Oetker's Weihnachts-Plätzchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 150 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 2 Eier. — Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Vanillin-Zucker, die Eier und das mit dem Pack-pulver gemischte Mehl hinzu, teile den Teig dann in mehrere Teile, die nach und nach ganz dünn ausrollst und mit einem Backglase abgedeckt werden. Dreife mit einem Reibgitter oder sich mit einer Strichnadel oder Gabel gleichmäßige Vertiefungen in die Weiden und gib sie auf ein mit einem Stück Butter ganz dünn abgedecktes Blech in den Backofen. Nach 10 bis 15 Minuten sind die Plätzchen gebacken und werden nach dem Erkalten in einem Blechkasten aufbewahrt.

### Haasenstein & Vogler AG

Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 21

### Kontoristin

mit schöner Handschrift, perf. in d. stenographie u. mit allen einschl. Kontorarbeiten vertraut, per 1. Jan. 1909 od. später von r. heb. Belegstempelhandlung (Pfalz) gesucht. Offerten v. Damen, die in gleicher Richtung in gr. Weich. bereits tätig u. werden um. Ang. d. Geschäfts-ampt, form, mögl. unt. Beifüg. der Ver. fot. u. P. 1653 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim, erbet.

### Dauernde Stellung

sucht ein in allen Faun. Zweigen besonders erfabrener, versch. Kaufmann, 34 J. alt, selbständiger Arbeiter in jeder Beziehung. 4906  
Herrn Dr. H. E. 1905 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim.

### Diogenes

obst. Kaufmann, mit Gattin u. Kolonien, in ausübendem, neuen Stadtwahl (5000 Wm.) einer Kasse- und Bar. unter ähnlichen Bedingungen in d. Haus zu verkaufen. Ver. 8 371 10000. — Wann ca. 200.000. — 1000 3710000 ang. an d. Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim.

### Verf. Beamter, 45 J. a.

wünscht in hiesiger Stadt oder Geschäft einzubringen. Offert. unt. F. 1905 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim.

### Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 910

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.  
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher Spar-Depositen.  
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.  
Vermietung von Tresorschränken unter Selbstverschluß der Mieter in leuchtendem Gewölbe.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.  
Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.  
Anstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosteten Effekten.  
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Contente der Verlosungen. 80403

### Zu verkaufen

### Geschäfts- und Wohnhaus zu verkaufen.

Das Haus Nr. 8, vierstöckig und Anstich, Oberturmsche in Mannheim, mit Laden- und Metzgerei-Einrichtung soll unter der Bedingung des Kaufes zu sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. 4005  
Näheres Auskunft erteilt der  
Grund- u. Hausbesitzerverein, Heidelberg, Hauptstraße 64, Telephon 153.

### Stellen finden

### Lebensversicherung.

Werbende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für die  
Pfalz  
einen in Organisation wie Acquisition durchaus bewanderten, direct mit der Direction verkehrenden  
General-Agenten.  
Kauion erforderlich. Auch Inspektionen, die in der Lebensbranche gute Erfolge aufzuweisen haben, u. denen an selbständiger Tätigkeit gelegen ist, wollen eingehende Offerten mit Lebenslauf und 3 B. unter Angabe von Referenzen richten unter K. N. 1069 an Dautz & Co., Berlin S. W. 1074

### Dauernde gute Existenz

mit einem sehr netten Einkommen bietet sich treffl. Person, welche über RM 500-1000 verfügt.  
Nachkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten unter R. H. P. Nr. 83911 an die Exped. d. Bl.

### Schiffahrt.

Ein hiesiges Schiffahrts-bureau sucht einen jungen Mann, der mit den hiesigen Pflanz- und Spediteurverhältnissen vertraut ist und eine schöne Handschrift hat.  
Offert. unt. Nr. 5563 an die Exped. d. Bl.

Kleinste kann das Reisen perfect erlernen. 67276  
Privat-Pension, L. 12, 5.

Waisenfrau per sofort gesucht. 67537  
Sofie Vauhsiel, B 5, 15, parierere.

### Zu vermieten

### Enneering 13, Eckhaus.

Eine schöne Wohnung, 2 Treppen, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, 2 Nebenzimmer der April zu vermieten. Näheres Enneering 13, 1. Stock. 83690

### B 6.19

Nähe Friedrichs-park, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mitte April zu verm. Näh. 3 Stock. 67511

### C 3, 16

schöne Wohnung, 7-8 Zim., in ruhiger Lage, ab. 1. April od. nach Vereinbarung. 1000  
1. April 1909 an d. Exped.

### C 3, 10

1. Etz. Wohnung, 6 Zimmer u. große Halle, Zimmer u. Küche per 1. April od. auch sofort zu verm. Näh. Kottberring 22, 2. St. 67520

### C 3, 20

sch. 5 Zimmerwohnungen mit Bad usw. zu vermieten. Näheres Augusta-Lage 9, Bureau. 66064

### G 2, 5, Marktplatz

in der 2. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. u. b. per 1. od. später zu verm. Näh. im Laden. 66251

### G 3, 4

2. Stock, 3 Zimmer u. Küche, nebst Zubehör am 1. November 1908. begehrt zu vermieten. Näheres an d. Exped. d. Bl.

### G 3, 8

3 Zim. et u. Küche zu verm. p. 1. Jan. Näheres Laden.

### G 3, 8

1 großes Zimmer zu verm. p. 1. Jan. Näheres Laden.

### Demmerstraße 7

3 Zimmer und Küche und 1 Zim. u. Küche per 1. Jan. zu vermieten. 25000  
Eleg. 4, 5, 6, 7, 8, 9 Zim. Wohnungen zu vermieten durch  
Juli. Noe, R. 7, 25, Tel. 163.

# Musikinstrumente

## Aug. Kessler jr., 62, 11

Alle Kinderinstrumente eingetroffen. Kinderviolinen v. M. 1.50 an. Täglich Eingang von Neubelton.

Billigste Preise. Aufmerksame Bedienung.

Goldene Medaille.

Violinen, Bögen, Kästen, Zithern, Mandollinen, Gitarren, Pfeifen, Flöten, Mund- und Zieh-Harmonika, Notenpulte, Musikwerke, Spielbösen, Grammophone, Sprechmaschinen etc.

Größte Auswahl in modernen popul. u. klass. Werken, broschiert u. gebunden in den neuesten Pracht-Einbänden.

## Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung. 80645.

P 3, 11 Telephon 1281 P 3, 11

liefert zu Vorzugspreisen alle Sorten  
**Kohlen, Koks und Briketts.**

## Cäsar Fesenmeyer

PI, 3 Mannheim Breitestr.

Als grösstes Spezialgeschäft empfehle ich meine in anormer Auswahl eingetroffenen  
**Herbst-Neuheiten**  
in:  
**Haus-Uhren | Bureau Uhren**  
**Tafel-Uhren | Küchen-Uhren**  
**Tisch-Uhren | Wecker-Uhren**

etc. etc. 74104

In allen Preislagen, jeder Stil- und Holzart zu allen Richtungen passend.

Besonders grosse Auswahl in Geschenk-Artikel, Bestecke in echt Silber und versilbert mit gestempelter Silberschlag.

### Möbl. Zimmer

F 4. 15 part., gut möbl. 3 Zim. zu verm. 32500

1 6.4 3. Stock, fein möbl. Salonzimmer per 1. Jan. 1909 zu verm. ca. m. Pension. 67685

P 2.5 Schön möbl. Zimmer mit Schrank in freier Lage zu vermieten. per 1. Jan. 67410

P 2.8-9 2 Z. fein möbl. Zimmer an best. Herrn mit ob. ohne Pension per 1. Jan. zu verm. 32204

P 3.3 3. Stock möbl. Zim. zu verm. 32501

P 6, 19 2. Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. im Haus mit 1. Jan. für 1 od. 2 Herrn zu verm. 67535

Q 2.15 3. St., gut möbl. Zim. zu verm. 32444

Q 4. 19 4. Stock, 2 Zim., Küche, Bad, u. sonst. u. b. per 1. Januar zu verm. Näh. 3. Stock. 67503

Q 7.15 part. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 32390

R 7.40 4. St. rechts, ein gut möbl. Zim. u. 1. Januar zu vermieten mit guter Bedienung. 32530

S 3.1 3. Etz. Gut möbl. Zim. inkl. Keller für 20 R. zu verm. 32301

S 6.8 2. Etz. möbl. Zim. aus mit 2 Betten zu vermieten. 32290

U 1. 9 2. St., links, ein od. möbl. Zim. u. an gut prächtig in v. 32307

U 2.1 3. St. möbl. Zim. aus mit 1 od. 2 Betten zu verm. 67599

U 3.18 2. Etz. links, schön möbl. Zim. zu verm. 32400

### Wohnplatz 2.

Schlafzimmer und Salon mit Balkon an best. Herrn zu vermieten. 32105  
Näheres 2 Treppen.  
Pallierung 24. 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 67519  
Pallierung 25, 2 Z. rechts, schön, fein möbl. Zim. mit Schrank in freier Lage zu vermieten. 67548

### Wohnplatz 20.

fein möbl. Parterrezim., an best. Herrn zu verm. 66102  
Pallierung 1, 2 Trepp. links, eleg. möbl. Zimmer zu verm. 32415  
Rheinhammstr. 28, 3. St. Gut möbl. Zimmer, separ. Eingang sofort zu verm. 32408  
Rheinhammstr. 6, 1. Etz. links schön möbl. Zim. separat zu vermieten. 32458

### Ruppertsstr. 11

2. Stock, 1. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 32478  
Fennershoffstr. 23 3. St. u. in 1. od. 2. Lage mit 2000 an den Herrn 1. od. 2. Herrn zu vermieten 67099  
Hofengartenstr. 18 part. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit Keller, an best. Herrn per 1. Jan. zu verm. 67504  
Bedenheimerstr. 22, 1. Etz. 6. St., möbl. 3. zu verm. 32320

### Windenstr. 11

4. Stock rechts, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 32479

### Werderstraße 8

Elegant möbl. Zimmer mit separ. Eingang an 1. Januar an beiden Herrn zu vermieten. (Wohnung u. Schrank. Näh. 2. St. 67523

### Friedrichsplatz 10

6 Herren zu einem guten Ortlich per sofort od. 1. März zu vermieten. Tel. 1825  
Gelenkstr. 26, 1. Etz. 1. B. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vermieten. 32234  
Pallierung 26, 3. St., 6. möbl. Zimmer zu verm. 32210  
Näheres 6. part. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 67334  
Ruppertsstr. 6, 3. Etz. 118. sehr schön möbl. Zimmer bei ruh. Fam. sof. od. p. 1. Jan. preisw. zu vermieten. 32278  
Rheinhammstr. 29, 3. Etz. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten per 1. Jan. 32402  
Falkenstr. 10, 4. Etz. 1000. 4. Zimmer an Herr oder Dame zu verm. 31630  
Schön möbl. Zimmer auf den Friedrichsplatz, gehend, m. Doppeltür, et. od. es. Bad l. Dame. Ven. d. Badstube, an best. Herrn sof. zu verm. Näh. Friedrichsplatz 17, 1. Etz. rechts. 62401  
Eleg. möbl. Zimmer mit wunderschöner Aussicht auf den Rhein und Park, preiswert zu vermieten. 32128  
Näh. Fennershoffstr. 21, 8. Etz. 67304  
Ein fein möbl. Wohn- u. Schlafz. im 1. bef. Dame auf 1. Jan. zu verm. U 4, 10. 2. Stock. 32284  
Schön möbliertes Wohn- u. Schlafz. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näheres O 4 2. Weinmühl.

### Mittag- u. Abendisch

Im Mittagisch in feinem Hause können einige Damen teilnehmen.  
Wolfsstr. 5, 2. Etz.  
Privat-Pension 3. 5. 20  
Bergstr. Mittag- u. Abendisch. 67520







**Privatier**  
 In Mannheim, firm in Buchführung, in geordneten Verhältnissen, zur Vertretung für länger gesucht. Beschäftigung vornehmlich statistisch. Höchste Zuverlässigkeit Bedingung.  
 Off. Off. unt. T. 718 P.M. an Rudolf Mosse, Mannheim

**Vermischtes.**  
**Dampf-Heizungen**  
 M. Eichersheimer.



**Crauringe**  
 D. R. P. — ohne Abgabe, laufen Sie nach Wunsch am billigsten bei 77113

**C. Fesemeyer,**  
 P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschaltete Schwarzwälder Uhr gratis.

Empfiehlt sich im billigen und eleganten Anfertigen von Herren- u. Herrenkleidern, auch wenn Stoff sehr geringe unter Garantie. Kapazitäten, Herren, Kleider und Aufhängen billig.  
 G. Schweitzer, Schneidermstr., sa 4, 19/20, 45777

Vertiefte Schneiderin nimmt noch einige Kunden an.  
 Entfernung 5, 1 Tr. 22900

**Entlaufen**  
 Junger Bager, ringelb, mit schwarzer Mütze, entlaufen. Abzug geg. Belohnung. 25517. Schw. Str. 5, 6, 20. Vor Anlauf wird gewarnt.

**Ankauf.**  
 Hauskauf mit 5-7 Stm. wohn. Keller, Gartengrundstück oder nächster Nähe auch Oberstadt. 67569  
 Offert. mit Preis u. Rentabilität u. Nr. 67569 a. Exp.  
 Suche gold. Perrenuhr od. Handklosetz über 1. a. 1. Off. u. P. G. 32557 a. Exp.

**Zu verkaufen**  
**Sür Beamte**  
 geign. gut rentabl. Wohnhaus in guter Lage preiswert zu verkaufen. Off. unt. Nr. 32146 an die Exp'd. d. Bl.  
 Ein beschl. d. 67572

**Magazin**  
 an der Straße, nächst dem Ring gelegen, mit Bureau u. großem Hof, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswert zu verkaufen.  
 Offert. unt. Nr. 67572 an die Exp'd. d. Bl.

**Handelsgüter**  
 Bekleidungsstücke 4 x 2 Stück 2,20 Stk. verarbeitete Kleidungsstücke 2,50 Stk. inkl. abh. und bringen. Wäschehändler bis 1 Stk 0,75 Stk. Politaris, Pöden, Pflügergerüst, 6. 67569

Eine große Auswahl im freien geschätzter Konventionen- und Bekleidungs bei bill. abzugeben U 8, 17, 2. Stod. 67474

Ein noch sehr gut erhaltenes, kräftig gebautes Tafelklosetz, das sich eignen würde für einen Verein oder in eine Wirtschaft, ist billig zu verkaufen. 67569  
 Mannheim, Sandstr. 5, Sandhof.

**Konzertpianino**  
 aus neuem Fabrik, fast neu, mit Klavier ist mit Garantie billig abzugeben.  
 C. S. Nr. 8. part. 67402

**Verkauf.**  
 1 kleiner Zugwagen für ein- oder zweifache Pferde oder Dreiwagen, kann auch ebensogut als Handwagen benutzt werden. Renneri Nr. 60. Verkaufsst. Nr. 15. Postfach 27/28, Pöcher. 67565

**Pianino**  
 1 gold. Perrenuhr, auch neu, billig zu verkaufen. 67567  
 R 8, 4, Bismarckstr. 1 Tr.

# Grosser Unter-Preis-Verkauf

von tausenden

## Herren-, Knaben- und Jünglings-Paletots, Anzügen, Joppen, Hosen, Pelerinen etc.



Wenn Sie unser Geschäftshaus betreten und bedenken, dass diese kolossalen Räume und grossartigen Einrichtungen nur dem einen Artikel „Herren- u. Knaben-Kleidung“ dienen, dabei einen Blick auf die ganz enorm grossen Warenvorräte werfen, genau geordnet, in jede nur vorkommende Bekleidungsart und in über 80 verschiedenen Grössen und Schnitte und tausenderlei Muster und Qualitäten vom allerbilligsten und einfachsten bis zum vollendetsten und modernsten Genre, so haben Sie sofort die Ueberzeugung: „Hier befinde ich mich in einem Spezial-Etablissement allerersten Ranges und zwar dem bedeutendsten und leistungsfähigsten, wie solches weit und breit nicht wieder anzutreffen sein wird.“ Durch die Grösse des Warenlagers, den ganz gewaltigen täglichen Umsatz und die straffe Resoluität sind wir im Stande, Ihnen besondere Vorteile zu bieten.

2 Doppel-Etagen dienen nur der Herstellung und dem Verkauf von Herren- und Knaben-Kleidung.

Unsere Konfektion ist in bezug auf Eleganz, Verarbeitung, Schnitt und Sitz das Vollendetste und ist vorbildlich für die Branche.

Von den ersten und leistungsfähigsten Fabrikanten haben wir den Alleinverkauf für den Bezirk.

Riesengrosse Auswahl, erstklassige Neuheiten, tadelloser Passform für jede, auch die korpulenteste und schlankste Figur, erprobte Qualitäten, beste Verarbeitung und selten billige Preise, haben unser Geschäft zur Einkaufs-Zentrale in der Garderoben-Branche gemacht.



- Herren-Paletots ein Posten aus halb-schweren dunkl. Stoffen **14-**  
Einheitspreis Mk.
- Herren-Paletots ein Posten Winter- u. Herbstqualitäten **20-**  
Einheitspreis Mk.
- Herren-Paletots ein Posten ganz besonders preisw. Sortiment **25-**  
Einheitspreis Mk.
- Herren-Paletots ein Posten der gangbarsten Qualitäten **30-**  
Einheitspreis Mk.
- Jünglings-Paletots ein sehr grosser und vorteilhafter Posten schick und zweireihige **8-12-20-**  
3 Einheitspreise
- Herren-Anzüge Ein Posten zurückgesetzter Anzüge **14-**  
Einheitspreis Mk.
- Jünglings-Anzüge Ein Posten zurückgesetzter Anzüge **9-**  
Einheitspreis Mk.
- Herren-Hosen ein Posten zurückgesetzter Boxhosen **150**  
Einheitspreis Mk.
- Knaben-Anzüge ein Posten zurückgesetzter Blusen-Anzüge **3-**  
Einheitspreis Mk.
- „ „ ein Posten ganz toller Blusen-Anzüge (weil einzeln) **10-**  
Einheitspreis Mk.



Nur gute Qualitäten. Nur modern und best verarbeitete Sachen.  
**Hierin liegt die Wichtigkeit dieses Angebots!**  
 Günstige Einkaufs-Gelegenheit für den Weihnachts-Bedarf.

**Schüler-Pelerinen**  
 aus guten Lodenstoffen mit Durchgriff, abknöpfbarer Kapuze, 2 Taschen, reichlich lang  
 Einheitspreis Mk. 3.- 6.- 9.-

**Geb Brüder Wronker**  
 S 1, 1 MANNHEIM Marktecke  
 Telephon 1991

**Kohnzahlungsbücher für Minderjährige**  
 empfiehlt die  
 Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H. Mannheim, E 6, 2.

### Stellen finden

**Züchtiger gewandter Zeichner**  
 zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht; solche aus der elektrotechnischen Branche bevorzugt.  
 Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 67530 an die Expedition dieses Blattes.

**Hilfsgewandte Reisefrauen**  
 zu suchen nur bessere Leute bei hohem lsgl. Verdienst sofort gesucht.  
 Offert. unt. Nr. 67564 an die Exp'd. d. Bl.

### Modes.

Erste Arbeiterin für feinen Genre gesucht. Offert. unt. H. H. Nr. 67 57 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht für sofort lebendige Mädchen z. H. Kamille mit 1 Kinde wegen Erkrankung des letzten Mädchens. Gehalt, Kostmstr. 8. 67547

**Züchtige Mädchen**  
 jeder Art für bessere Häuser sofort und auf 1. Januar gesucht und empfohlen.  
 Frau Eppner, T. 1, 15. Teleph. 5247. 67554

**Ein solides Mädchen**  
 für Zimmer u. Handarbeit auf 1. Jan. 1909 gesucht.  
 Näh. F. 6, 4/5. 67501

Ansehnliches besseres **Servierfräulein**  
 das abwechselnd auch am Wäffeltisch tätig sein muss, bei guter Behandlung sofort gesucht. Reichlicher Verdienst! Offert. mit Bild unt. W. K. 110 an die Ann.-Exp. von G. Buchholz in Siegen senden. 67568

**Mietgesuche.**  
 Herr sucht auf 1. Jan. 1 ab. 2 gut möbl. Zimmer m. od. o. Verf. Off. m. Preisang. unter Nr. 67570 an die Exp'd. d. Bl.

**Wirtschaften**  
**Wirt-Gesuch.**  
 Für eine sehr gut frequentierte größere Wirtschaft in der inneren Stadt m. Kegelbahn und großem Garten suchen wir einen gewissen, kautionsfähigen Wirt unter günstigen Bedingungen.  
 Best. Anerbieten an die Brancie zum Böhlinger Löwen in Schwetzingen.

**Zu vermieten**  
 D 7, 20 2. St., 4 oder 6 Zim., Küche und Bad. pr. w. od. später neu herger., zu n. Näh. 4. St. Born. 62457

**Kugartenstr. 28, part**  
 hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit Küche an ruh. kleine Familie per 1. Januar zu vermieten. 67542

**Lamperstr. 11**  
 7 Zimmer, 1 Tr. a. 1. Hof u. verm. 255. part. 62178

**Rheinbühlstr. 11 a.**  
 Zwei Zimmer und Küche 5. Stod. neu hergerichtet, ist an ruhige Leute zu vermieten. 67592

**Niedelstraße 87, 5. Stod.**  
 3 schöne Zimmer und Küche bis 1. Jan. zu verm. 62494

**Rheinbühlstr. 88, 7. St. 6.**  
 möbl. Zim. m. Bad 1. a. n. 67519

**Rupprechtstr. 9**  
 hübsche 5-6-Zimmerwohnung nebst Zubehör u. Garten per 1. April zu vermieten.  
 Näheres 4. Stod. 67507

**Edle Straße und Gelfstraße**  
 hübsche 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 20. Tel. 2807. 67299

**Schwetzingenstr. 131: 2 Zimmer und Küche mit Balkon zu vermieten. 62507**

**Waldparkstr. 12.**  
 neue 3 Zimmer-Wohnung mit 1. Hof zu vermieten.  
 64517. Näh. Büro, 5 a. n.  
 Freundliche 4 Zimmer-Wohnung, herrlich, bei gutem Garten in feiner Lage nebst Zubehör per 1. Juli 09 eodent. früher billig zu vermieten. Sandstr. 14, part. 62534